

Volkstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Otto Karsten, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Preisdruck-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1724, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzustellungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugpreis: Vom 16. bis 31. Oktober 1,00 Mart, Abholer 0,90 Mart.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile kostet 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Belegzeilen 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamezeile kostet 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Plagiatoren keine Gewähr. — Postkontonummer Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 245.

Magdeburg, Sonnabend den 18. Oktober 1924.

35. Jahrgang.

Die neueste Schiebung.

Der verschleierte Bürgerblock.

Die Verhandlungen, die der Reichskanzler seit zwei Wochen mit dem Ziele einer Regierungserweiterung führte, haben das eine ganz positiv ergeben, daß der jetzige Reichstag nicht fähig ist, ein Kabinett mit tragfähiger Mehrheit auf die Beine zu stellen. Man sollte annehmen, daß die Schlussfolgerungen aus dieser Tatsache auf der Hand liegen. Was hilft jetzt noch alles Experimentieren, wenn in vier Wochen doch durch einen Appell an das Volk die für die Konsolidierung unserer politischen Verhältnisse notwendige Klarheit geschaffen werden muß?

Mary hat in den letzten Tagen verschiedentlich Ansätze gemacht, diese Klärung herbeizuführen. Aber er ist leider jedesmal zurückgezuckt. Auch das ist in gewissem Maße zu verstehen, denn die Fraktionen der Mittelparteien haben sich bisher immer wieder

gegen einen Wahlkampf gewehrt.

Sie und die Deutschenationalen predigen ihn zwar, aber in Wirklichkeit fürchten sie ihn alle. Nur deshalb ist die für Donnerstag angemeldete Entscheidung abermals nicht gefallen. Der Regierungsspruch geht weiter!

Es ist nicht zuletzt das Zentrum, das sich scheut, aus der gegenwärtigen Lage die letzten Konsequenzen zu ziehen. Deshalb hat es am Donnerstag nachmittags folgende Resolution gefaßt:

Die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstags steht ihre, getreu ihren Grundsätzen der christlichen Volksgemeinschaft, des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgleichs mit aller Sorgfalt und höchstem Verantwortungsgefühl vorgenommenen Bemühungen gescheitert, eine nach den parlamentarischen Verhältnissen bestand- und arbeitsfähige Regierung zu bilden.

Ihr großes und ernstes Ziel, eine Regierung auf breiter Grundlage der Volksgemeinschaft zu schaffen, ist zu ihrem tiefsten Bedauern nicht erreicht worden.

Auch die daraufhin aus Gründen der Außenpolitik und im Interesse der besetzten Gebiete von der Fraktion erstrebte Beibehaltung der bisherigen Regierung war nicht durchzuführen.

Ebenso scheiterte der weitere Versuch, die Regierung in tragfähiger Form nach rechts zu erweitern.

Die Zentrumsfraktion ersucht daher den Reichskanzler, dem sie ihr volles Vertrauen ausspricht, kein Mittel unversucht zu lassen und im äußersten Notfall an das politische Urteil des Volkes zu appellieren, um eine tragfähige Regierung zu schaffen, die imstande und gewillt ist:

1. die bewährte Linie der durch den Reichskanzler getragenen deutschen Außenpolitik zu sichern,
2. die Aufgaben der sozialen Versöhnung und des wirtschaftlichen Friedens weiter durchzuführen,
3. die christlichen Kulturgüter zu schützen und zur Entfaltung zu bringen.

Diese Entschließung spricht davon, daß sowohl die Volksgemeinschaft als auch die Reichsregierung gescheitert und außerdem die Beibehaltung der jetzigen Regierung nicht durchzuführen war. Praktisch bliebe also nur noch die Möglichkeit, durch einen Appell an die Wähler den Versuch zur

Schaffung einer tragfähigen Mehrheit

im Reichstag zu machen. Das Zentrum will von diesem Ausweg aber nur im äußersten Notfall Gebrauch machen und wünscht vorläufig, daß der Reichskanzler kein Mittel unversucht läßt, eine tragfähige Regierung zustande zu bringen.

Im Anschluß an die Fraktionsitzung des Zentrums, das sich übrigens inzwischen bis zur nächsten Woche vertagt hat, traten die Führer der Mittelparteien zusammen. Im Verlaufe dieser Besprechungen wurden erneut die alten Auffassungen über die Regierungserweiterung vertreten, wie sie jetzt schon seit 14 Tagen dem Reichskanzler täglich vorgeplappert worden sind. Es nimmt uns nur wunder, daß Mary die Nase davon nicht schon längst voll hat. Wenn nicht er, so dürfte doch sicher seine Vertrauten, die den Verhandlungen regelmäßig beiwohnen, den Text der Parteiführer-Erklärungen jetzt im Kopfe haben. Infolgedessen erübrigte sich schon am Donnerstag weitere Besprechungen mit den Führern der Mittelparteien.

Zunächst ist das Kommuniqué über den Verlauf dieser Beratungen bemerkenswert, denn es zeigt die Richtung und den Weg für die

beabsichtigten neuen Verhandlungen

des Reichskanzlers und bestätigt, daß die Zentrumsfraktion sich in Wirklichkeit bis zum letzten gegen einen Appell an das politische Urteil des Volkes sträubt. Es hat zwar für den äußersten Notfall die Auflösung beschlossen, aber es will das Gegenteil!

So spricht die amtliche Verlautbarung über die Beratungen der Parteiführer u. a. davon, daß weitere Verhandlungen der Fraktionen über die Erweiterung der Regierung vom Reichskanzler für aussichtslos gehalten werden. Sie hütet sich aber, zu erklären, daß überhaupt Verhandlungen über eine Regierungserweiterung vergeblich sind.

Sie liegt der Wunde Punkt.

Kein Zweifel: Das Kommuniqué der Reichsregierung entspricht der Interpretation, die von Führern des Zen-

Die Akrobaten im Reichstag.



Hoppla, ran ihr Demokraten! Unser deutschnationaler starker Mann trägt uns alle. Neuerdings ist er schon mit einigen Sachtlöwen zufrieden. Also hoppla, ran ihr Demokraten!

trums zu der Entschließung ihrer Fraktion gegeben wurde. Der Vater dieser Resolution ist Professor Dr. Schreiber aus Münster. Er hat sie in der Fraktion dahin begründet, daß der Reichskanzler mit den Parteien nicht mehr verhandeln, wohl aber noch den Versuch machen soll, mit „neutralen Persönlichkeiten“ über den Eintritt in das Kabinett Besprechungen zu führen und gegebenenfalls mit einer

durch „Fachminister“ erweiterten Regierung

vor den Reichstag zu treten. Wie groß muß die Verlegenheit der bürgerlichen Parteien sein, wenn sie der Auflösung des Reichstags die Blamage mit den reichlich abgewirkelteten Fachministern vorziehen? Es ist dabei selbstverständlich, daß es sich um Fachminister handelt, die nicht etwa der Sozialdemokratie, sondern den Deutschenationalen an genehm sind und die in erster Linie deren Opposition beschwichtigen sollen. Man will also nicht mehr und nicht weniger, als

den verschleierte Bürgerblock!

Es kommt jetzt darauf an, wie sich die Parteien zu dieser Absicht des Zentrums stellen. Die Volkspartei, die zwar für den Fall, daß eine offizielle Rechtserweiterung

der Regierung nicht erfolgen sollte, ihren Austritt angekündigt hat, sitzt nach wie vor im Kabinett Mary. Wir sind überzeugt, sie wird weiter darin bleiben, auch wenn die Schiebung mit den Fachministern nicht gelingt. Die Deutschenationalen wissen genau, daß Reichstagswahlen für sie eine wesentliche Verminderung der bestehenden Mandatszahl bringen. Deshalb wurden die Richtlinien des Reichskanzlers geschluckt, und wir müßten uns sehr täuschen, wenn sie nicht jetzt

auch das Allerletzte aufgeben:

Außerhalb der Regierung bleiben, sie aber dennoch unterstützen! Ihnen ist alles zuzutragen. Besinnung beizugehen längst nicht mehr. Ihr Handeln wird bestimmt von dem Willen, die jetzige Mandatszahl im Reichstag aufrechtzuerhalten.

Die Karten des Zentrums sind früher aufgedeckt, als es erwünscht war und erwartet wurde. Mit welchem Erfolg bleibt abzuwarten! Sicher ist schon jetzt das eine, daß einem verschleierte Bürgerblock der gleiche Kampf gilt, wie ihn die Sozialdemokratie einer offiziellen „Gemeinschaft der Ausbeuter“ entgegengesetzt hätte. Sie unterstützt keine Regierung der Republik, in der Monarchisten sitzen.

Fraktionsitzungen.

Am Donnerstag nachmittags, um 5 Uhr beschäftigte sich das Reichskabinett mit der parlamentarischen Lage. Die Sitzung wurde, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde, auf Freitag vertagt.

Mit Rücksicht auf die vom Reichskanzler infolge der Kabinettsitzung abgefragte Parteiführerbesprechung wurden auch die geplanten Fraktionsitzungen der Volkspartei und der Deutschenationalen vertagt. Die Volkspartei beschloß, am Freitag nachmittags um 4 Uhr wieder zusammenzutreten, während die Demokraten ihre Sitzung auf Freitag nachmittags 3 Uhr verschoben. Vorher hatten sie beschloßen, auf ihrer bisherigen Haltung zur Regierungserweiterung zu beharren.

Die deutschnationale Fraktionsitzung wurde nach wenigen Minuten ohne Beschluß und ohne Festsetzung eines Termins für eine neue Sitzung aufgehoben.

Der Bürgerblock der Börsenjobber.

Die Vorgänge am Anleihemarkt der Berliner Börse zeigen, was es mit dem Bürgerblock auf sich hat. Auf ihn rechnen nicht nur die Bollwucherer, nicht nur die Herren von der großen Industrie, sondern auch das Geer der gewissenlosen großen und kleinen Spekulanten und Börsenspieler.

Ueber die Bewegung am Anleihemarkt berichtet nämlich der „Börsenkurier“:

Die Börse verhielt sich heute zunächst sehr zurückhaltend am Anleihemarkt. Kriegsanleihe setzte sogar schwach mit 540 Milliarden ein. Dann kam wieder Leben in den Markt, als an die Börse Nachrichten gelangten, wonach die Regierungsumbildung unter Einbezug der Deutschenationalen gelungen sei, indem das Zentrum sich endgültig für den Bürgerblock und die Demokraten für Neutralität erklärt hätten. Daraufhin sprang der Kurs der Kriegsanleihe auf 600 Milliarden Prozent. Später war er wieder 560 Milliarden, da sich diese zunächst recht bestimmt auftretenden Gerüchte nicht bewahrheiteten.

Die Anleihepekulanten erwarten also vom Bürgerblock eine Lösung der Aufwertungsfrage, die den durch die Inflation Geschädigten, die nicht mehr im Besitze der entwerteten Anleihen sind, nichts gibt, um so mehr aber jenen Spekulantenkreisen, die die entwerteten Anleihen aufgekauft haben, um damit Spekulationsgeschäfte auf Kosten der Geschädigten und der deutschen Steuerzahler zu machen.

Brothwucherer und Spekulanten, Schwerindustrielle und Börsenjobber sind die Interessenten des Bürgerblocks.

Die Angst im schlotternden Geben.

Die Morgenausgaben der Berliner Rechtsprelle lassen über die Absicht des Reichskanzlers, eine Zwischenlösung der Krise durch die Hinzuziehung von „Fachministern“ zu finden, keinen Kummer erkennen. Es hat den Anschein, daß die Deutschenationalen sich nicht nur mit dieser Lösung abfinden, sondern schließlich auch bereit sind, ohne Teilnahme an der Regierung das jetzige Kabinett zu unterstützen, wenn sie dadurch die Auflösung des Reichstags verhindern können. Sie wagen kaum ein Wort gegen die für sie doch eigentlich

Tür Aussteuer und

Einrichtung

Große Warenposten

Hemdentuch	mittel-, hart- u. feinfädige Ware ca. 80 cm breit Meter Mt. 1.05 85 75	58,5
Renforcé	mittel- und feinfädige gute süddeutsche Ware, ca. 80 cm breit Meter Mt. 1.05	85,5
Linon	(Seinereisig), ca. 80 cm breit, gute starkfädige Ware, für Bett- und Leibwäsche Meter	85,5
Weiß Körperbarchent	extra schwere Ware, ca. 80 cm breit Meter	85,5
Hemdenbarchent	einseitig gerauhete Körperwache Meter	90,5
Hemdenbarchent	zweiseitig gerauhete Ware, für Hemden u. alle Siebtgewebe Mt.	80,5
Schürzenstoffe	prima Qualität ca. 116 cm breit Meter Mt.	1.25
Handtuchstoff	Gesirtenform mit roter Kante Mt.	58,5
Handtuchstoff	weiß Gesirtenform, gute Ware Mt.	75,5
Züchen	bunt farbiert, für Bettbezüge, ca. 80 cm breit Meter Mt. 1.40 1.05	85,5
Kleiderdruck	gute Ware Meter Ein Posten 10-Meter-Stücke	70,5
Hemdentuch	ca. 80 cm breit, für alle Bänderwände, Spezialmarke Catania Mt. Ein Posten 10-Meter-Stücke	9.50
Renforcé	Starke Florida, feinfädige süddeutsche Ware für bessere Leibwäsche Mt. Ein Posten 10-Meter-Stücke	10.50
Renforcé	ca. 80 cm br., für feine Leibwäsche, Spezialmarke Edelwusch Mt.	12.50

Damen-Hemden	aus guten Wäscheoffen, neueste Formen, beste Ausführungen	Mt. 2.90 2.45 1.90	1.45
Beinkleider	aus guten Stoffen, viele Ausführungen	Mt. 2.90 2.25	1.75
Untertaillen	aus guten Stoffen, neueste Formen, schöne Ausführungen	Mt. 2.90 2.25 1.75	95,5
Garnituren	Hemd und Beinkleid, viele schöne Ausführungen	Mt. 8.50 6.75 5.90	3.90
Damen-Nachthemden	aus guten Stoffen, moderne Formen, beste Verarbeitung	Mt. 5.90 4.65 3.90	3.40
Herren-Nachthemden	aus guten Stoffen, prima Verarbeitung	Mt. 6.75	5.90
Herren-Einsatzhemden	weiß, gute Qualitäten, schöne Einlagen	Mt. 4.50	3.45
Herren-Normalhemden	wollgemischt mit Dopp.lörust, gute Verarbeitung	Mt. 5.30 4.20	3.40
Herren-Normalhosen	wollgemischt, gute Qualitäten	Mt. 4.50	3.60
Fertige Bettbezüge	mit 2 Kissen, weiß Linon, prima Qualitäten	Mt. 13.50	9.50
Fertige Bettbezüge	mit 2 Kissen, weiß Damast oder Stangenleinen	Mt.	18.50
Fertige Betttücher	Dowlas oder Renforcé, Größe 150x220	Mt. 6.90	4.90
Reinleinene Betttücher	prima Qualität Rajenbleiche, Größe 150x230	Mt.	8.75
Frottierhandtücher	prima Qualitäten, weiß oder bunt, Größe 48x100	Mt.	1.45

Gardinen	vom Stück Meter	50,5	
Schleiergardinen	vom Stück Meter	85,5	
Etamine	farblos, 150 cm breit Meter Mt.	1.35	
Rolloköper	80 cm breit Meter	95,5	
Rollodamast	15 cm breit Meter Mt.	1.45	
Gardinenmull	115 cm breit Meter Mt.	1.40	
Afghan	Perfer matt	ca. 125x200 150x230 200x300 250x350	26.00 38.00 56.00 88.00
Schiraz	schwere Ware		45.00 69.00 98.00

Künstler-Gardinen	Garnitur Mt. 7.50 5.80	3.90	
Halbstores	Etamine, mit Einlagen	Mt. 5.60 3.90	2.50
Halbstores	englisch Süll	Mt. 6.75 5.50	3.80
Madras-Gardinen	leicht, luft- und weichgeht	Mt.	7.50
Bettdecken	englisch Süll, zweibettig	Mt. 16.00 12.50	9.50

Panama	lichtecht, 120 cm breit	Meter Mt.	4.50
Madras-Dekorationsstoff	130 cm breit	Meter Mt.	5.00
Seiden-Dekorationsstoff	120 cm breit	Meter Mt.	6.00
Chaiselongue-Decke	Phantastiegewebe	Mt.	9.00
Chaiselongue-Decke	Gobeltingewebe	Mt.	19.50
Chaiselongue-Decke	Robair, in vielen Farben	Mt.	48.00

Deutsche Teppiche!

Erstklassige Fabrikate
Bewährte Qualitäten
Billigste Preise!

Axminster	gute Qualität	108.00 158.00
Wollplüsch	schwere Ware	88.- 125.- 188.- 245.-

Brücken Bettvorlagen in allen Größen Läuferstoffe

Liegfried Cohn

Telefonnummern • Breitweg 58/60

Schutz gegen Erkältung ist Warme Unterkleidung

Beachten Sie

Winter-Sweater
für Kinder in allen
Farben, kräftige haltbare
Ware 4.00 3.50 3.25 **2.75**

Kinder-Sportjacken
in allen Farben, gute
Qualität 5.75 5.01 4.50 **3.90**

Normal-Kinder-Trikots
haltbare, kräftige Quali-
tät, Größe 60
von **1.90** an

Damen-Hemdosen weiß, prima Erstit, leicht
angeraubt **1.90**

Damen-Schlupfhosen dunkelblau, mit angeraubt.
Futter, extra schw. Qual. **2.90**

Damen-Reformhosen blau Erstit, schwere Wint-
Ware **3.90**

Untertailen gestrickt, mit langen Aeermen, weiß **2.95**

Damen-Normalhemden in best. Qualitäten **sehr billig**

bitte mein Spezialfenster

Herren-Normalhemden mit doppelter Brust,
ungewöhnlich billig **2.45**

Herren-Normalhemden mit doppelter Brust,
vollgem., schwere Qual. **3.90**

Herren-Normalunterhosen in sehr guten Qua-
litäten 3.90 3.25 **2.90**

Einsatzhemden weiß, mit prima Rips-
einfäher **2.95**

Herren- u. Frauen-Barchenthemden aus guten haltbaren
Stoffen 4.50 3.80 **2.90**

Jagdwesten
für Herren, in den verschied.
Qualitäten, eisenstark **5.90**
Ware 13.00 9.10 7.75

Sportwesten für Herren und
Damen in all. **6.50**
Fabr. n. 13.00 9.75 7.75

Schals reine Wolle, 12. Qual.
unerr. Ausw. **4.50 3.75 2.95**

Schlafdecken in allerbest.
Qual., in glatt
weiß u. rot. Kante u. bunt
8.75 5.75 4.75

Kaufhaus Michaelis

in der Apfelstraße! Ratswageplatz 1/2

Billiger als Sie denken

Können Sie Ihren Bedarf an guter Damen- und Mädchen-Konfektion für den Herbst und Winter bei mir decken. Beachten Sie ferner, daß meine neue Spezial-Abteilung bedeutend vergrößert und nach den neuesten Gesichtspunkten umgestaltet ist.

Am Sonnabend, Montag und Dienstag gelangt eine erlesene Auswahl an außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf in

5 Schaufenster **Damen-Mänteln** **5 Schaufenster**
Damen-Kleidern
Blusen, Röcken, Pelzen
Mädchen-Mänteln und -Kleidern

Nur gute Qualitäten! Nur beste Passformen!

Rudolf Broelje
Spezial-Damen- und Mädchen-Konfektion
Sofobstraße 42, Ecke Peterstraße, dem Hauptgeschäft gegenüber

Seht beste Pflanzenzeit

Großer Gelegenheitskauf!

Damen-Stiefel echt Chevreau, Rahmenarbeit, beste Qualität **8.75**

Damen-Stiefel echt Vorkalf, durchgehend prima Qualität **8.95**

Kinder-Stiefel Kindboz 31 bis 35 **5.50** 27 bis 30 **5.00**

Kinder-Stiefel braun Fahlleder 31 bis 35 **4.90** 27 bis 30 **4.25**

Sämtliche andern Schuhwaren sowie Winterjachen (pottebillig!)

Arbeiter-Schnürstiefel **8.80** **Holzschuhe** mit 2 Schnallen, mit und ohne Futter **6.20**

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

B. Wolff Schwertfeger-
straße 14/15.

Windjacken
wasserdicht
9.50 10.50 13.50 16.00
Ehrenfried Finke.

F. Graumophonbel.
Badeln, Platten u. Lau-
werke u. Zubehörteile
kaufen Sie am billigsten
im Plattenvertrieb
F. Pätzsch, Stendal,
Wackerstraße 13

Enorm billig!
Einzelmöbel
eiche oder nußbaum,
schwere hohe Bett-
stellen mit Spritz-
u. Aufbaumatratzen,
55-75 Mt. Kleider-
schränke, zerlegbar,
in Wäsche u. Kleid-
einrichtung, 100-160
breit, 50-115 Mt.
Vertikale m. Spiege-
55-75 Mt. Christe
20-70 Mt. Rohr-
Kühle, hochl. 6 Mt.
Chaiselongues 36
bis 48 Mt. Plüsch-
sofas 90-105 Mt.
Patent-Matratze,
13-16 Mt. Aufzuge-
matratze, 12-20 Mt.
Zerumaus 60 bis
75 Mt. Stuhlgarder-
roben 35-45 Mt.
Rordstühle 12 bis 16 Mt.

Aparate Küchen
kompl., in farbig und
natur lackiert, 85, 110
bis 300 Mt.

Auf Wunsch bequeme
Zahlungswette.
Ruzahlg. 15%

Ernst
Geissler
Breiteweg 124, 1.
Salteft. Erdroffert
Verband
nach auswärt.

Uhren
werden sauber und
preiswert repariert
Otto Müller, Uhrmacher
Alte Neust., Weinberg 48.

**Grammophon-
Reparaturen**
Müller, Apfelstraße 6.
Tel. Nebenanrschl. 8146.

Für ganzes
Land
und im
Liedern

Urbin
Terpentinöl-
Ware
der gute Schuhputz

Gutts man
in Hinfal
mit

Urbin

In Dosen überall erhältlich
Hersteller: Urban & Lemm, Charlottenburg.
Vertreter: Kurt Schwerdtfeger, Magdeburg, Wilhelm-Kobelt-Str. 4.

Was wir in Haushalt - Waren 95 Pf. bringen

- 4 Paar Porzellan-Tassen detor. **95**
- 1 Porzellan-Kaffeekanne für 6 Pers. **95**
- 1 Satz = 6 Stück Milchtöpfe det. **95**
- 4 Weingläser Matylide **95**
- 2 Weinrömer **95**
- 1 Käseglocke schönes Muster **95**
- 5 Bierbecher mit Rante **95**
- 1 große Glasschale **95**
- 1 Wasserkanne von Garnituren **95**
- 6 Speiseteller Zwiebelmuster **95**
- 1 Waschbecken von Servicen **95**

1 Rollen
Elektr. Glühlampen 95
la. Fabrikat, 5-50 R. von

- 1 Alpaka-EBIöfel Perlrand **95**
- 2 Alpaka-Kaffeelöffel Perlrand **95**
- 1 Paar Solinger Tischbestecke **95**
- 1 Kinderstuhl hartes Fabrikat **95**
- 1 Waschbrett harter Zinteintage **95**
- 3 Schock Wäscheklammern mit Knopf **95**
- 1 Springform Weißblech, 26 cm. **95**
- 1 Königskuchenform groß **95**
- 1 Universalsieb mit 3 Sieben **95**
- 1 Waschständer **95**

1 Durchschlag Weißblech, 18 cm. **95**

1 Suppensieb Weißblech, 18 cm. **95**

1 Reibe Weißblech. **95**

- 1 Aluminium-Essenträger **95**
- 1 großes Holztafeltisch Hartholz **95**
- 10 Aluminium-EBIöfel **95**
- 4 Photographie-Rahmen, Ausw. **95**
- 1 Isolierflasche 24 Stunden heiß haltend **95**
- 1 Messerkasten 3teilig **95**

Enorm billig Seifen - Kämme

- Kernseife** bekannt gute Qualität **19**
250-Gramm-Block
- Chasalla-Blumenseife** verschiedene Gerüche 4 Stück **45**
- Seifenpulver** 4 Patete **39**
- Zahnbürsten** mit kleinen Gebtern **20**
- Frisierkämme** 3teilig **35**

Wittkowski
nur Breiteweg 61

Kein Laden! 1 Treppe
Es lohnt sich

in Ihrem eigensten Interesse,
vor Ihrem Einkauf

**Frühmanns
Etagegeschäft**
Breiteweg 87, 1 Tr., neben dem Pfugzeifen,
zu bestichtigen. 1811

Sie finden in großer Auswahl:
**Eleg. Herren- u. Jünglings-Anzüge,
Winter-Älfter, Taillenmäntel, Ueber-
zieher, Rock-Paletots**
neuester Schnitt, gute Stoffe und beste Verarbeitung, für
jede Figur passend

**Gummimäntel, Soppen, Chauffeur-
Anzüge, Breeches- u. gestreifte Hosen**
Sehr preiswert.

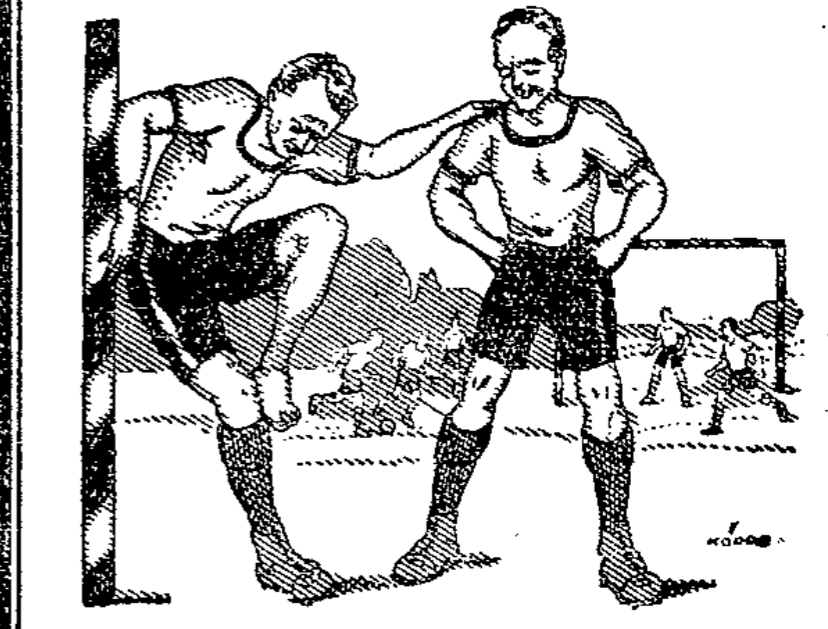
Ferner führe ich sehr wenig getragene
Maß-Garderobe
nur aus reinwollenen Stoffen hergestellt, modern gearbeitet,
aus erstklassigen Schneidereien, in tadellosem Zustande.
Großes Lager in
Tracht, Smoking, Gehrock, Cutaway, Jackett-
Anzügen, Paletots, Älftern, gestreiften Hosen
auch für totpulente Herren passend.

Sollte Preise! Solide Preise!
Veränderungen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Ausgezeichnete Sachen werden auch bei der kleinsten
Anzahlung juristigefertigt.

Rein Laden! 1 Treppe! Breiteweg 87.

Straußfedern **Reiher**
Anfertigung sämtlicher
Salton-Schubetten
Wäscherel und Färberei.
C. Ball
nur Wilhelmstraße 2, 2 Tr.

**Roschlächtereier Stephans-
brücke 17.**
Empfehle Freitag und Sonnabend
Prima Rofffleisch
täglich Kontaden, Schmorfleisch, Gedacktes,
frische Knochen und Schlachtwurst.
C. Nuthmann.



Sport und Fußpflege.

Wenn man beim Schuh die ganze Gewalt an einen hervorragenden Gras-
wurzstock verschwendet, statt damit den Ball in sanftem Schwung
durch das Weltall zu treiben, das er einzig Planeten aus ihrer Bahn wick.
so hört man die Engel im Himmel lachen und findet keinen Unterschied
mehr zwischen diesem und einem Dudelsack. Hättest Du, so sagt dann
der liebe Freund und Sportgenosse spöttisch lächelnd, Deine Füße besser
gepflegt, so könntest Du sogar auf einem Schluttladepfad Fußball spielen.
Heute abend mußt Du sofort ein Kukirol-Fußbad nehmen. Diese Erfindung
von Sanitätsrat Dr. med. Campe ist eine bisher nie gekannte Wohltat für
die Füße, nicht nur für solche, die mit Frostbeulen und Hühneraugen be-
haftet sind, sondern auch für gesunde. Das Kukirol-Fußbad öffnet die Poren
der Haut, stärkt Nerven und Sehnen, verhindert Ermüdung, Schwitzen,
Brennen und Wundlaufen der Füße und beseitigt den häßlichen Schweiß-
geruch. Für Sportsleute ist es ein wahrer Segen, für Andere übrigens
auch, denn man würde viel weniger humpelnde, latschende Gestalten
sehen, wenn mehr Fußpflege betrieben würde. Schmerzende Füße beein-
trächtigen die ganze Körperhaltung, sie knicken den Menschen körperlich
und seelisch, sie nehmen ihm das selbstbewußte Auftreten. Deine Hühner-
augen beseitigt Du in wenigen Tagen unblutig, also ohne Schneiden und
ohne Gefahr der Blutvergiftung und schmerzlos ohne Entzündung, durch
das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Eine Packung Kukirol-Fußbad ist jetzt
in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien für
nur 30 Pfennig

zu haben. Verlange aber bestimmt die echten Kukirol-Präparate, kenntlich
an der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“. Sind sie irgendwo nicht
vorhändig, so wird man versuchen, Dir andere als „auch sehr gut“ aufzu-
reden. Laß Dich darauf nicht ein, sondern gehe lieber ins nächste
Geschäft. Wo man für sein Geld das bekommt, was man wünscht, da
kauft man überhaupt vorteilhafter ein.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.
Die deutschen Bundesländer spielen am Sonnabend den 18. d. M. in
dem Abendprogramm des „Kukirol-Walzer“, worauf wir an dieser Stelle
besonders hinweisen. Der Kukirol-Walzer ist in den nächsten Tagen
auch als Odeon-Schalplatte erhältlich.

Freitag Sonnabend Sonntag

Leib- u. Bettwäsche

zu extra billigen Preisen!

Normalhemden m. dopp. Brust	2.45
Normalhosen	2.35
Einfachhemden in schönem Einfaß	2.40
Barchent-Männerhemden lang	2.95
Wespen-Männerhemden lang	2.35
Oberhemden mit Krage, schöne Muster	5.95
Bettbezüge komplett mit 2 Kissen	8.90
Bettlatten (Wespen) 140x200	2.95
Bettlatten la. Saustuch, 150x200	4.75
Barch.-Unterzüge	1.65
Umhangtuch	3.00
Wappshürzen fertig	1.35
Bunte Shürzen Wiener Form	1.45
Herrnhosen für Weg und Arbeit	4.50
Arbeitswesten	2.95
Monteurblusen	3.40
Monteurblusen für Büchsen	2.75
Jagdwesten Interzieh-jacken	5.50
Damen-Sportjaden	besonders preiswert.

Kaufhaus Schetzer
Tafelstr. 8, Ecke Petersberg

Nur noch einige Tage

wegen Umbaus des Geschäftstotals der enorm billige

Räumungs-Ausverkauf

Diese Preise kann ein jeder bezahlen.

1 Posten Herren-Anzüge	farblos gestreift und marineblau	42.- 33.- 29.-	21.-
1 Posten Burschen-Anzüge	farbig und blau	24.50	17.50
1 Posten Herren-Ulster	zweifarbig, mit Falte und Gürt, mit an-gewebter Rückseite	39.-	35.-
1 Posten Manchester-Herrenanzüge		43.-	35.-
1 Posten Bozener Mäntel			18.50
1 Posten Gummimäntel			17.50 an
1 Posten Lodenjoppen	Sportsform		10.50
1 Restposten Sommerjoppen		6.50	5.-
1 Posten Herren-Windjacken	aus Gabardine		13.75
1 Posten gestreifte Herren-Hosen		7.80 6.90 5.30	4.50
1 Posten einzelne Westen			2.95
Während des Ausverkaufs	Anzüge nach Maß	68.- 65.- 55.-	48.-

„Zur Kleider-Fabrik“
Karl Rockmann & Co., G. m. b. H. 1945
Breiteweg 215 gegenüber der Reichsbank. Breiteweg 215

Stadtheater

Sonnabend den 18. Oktober
7. Anrechtabend. Fernruf 198

Der Liebestrank

Komische Oper in 2 Aufzügen
von O. Donizetti.
Raffensöffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag den 19. Oktober,
vormittags 11 1/2 Uhr

Einmaliges Gastspiel der Sonzgruppe Kratina der Schule Hellerau.

Kleine Preise! Kleine Preise!
Kartenverkauf zu diesem Gastspiel an
der Theaterkasse und im Verkehrsverein
zu den üblichen Kassensätzen, für die
Mitglieder der G. V. Theater und
Kunst bei Herrn Coomb, Rahne, Hin-
meirstraße, 22, für die Mitglieder der
Volkskassen in der Volkshalle und
bei Heinrichsböhm.

Alles Nähere über Darbietungen des
Programms siehe Anschlagzettel.

Anfang 7 1/2 Uhr Fernruf 198

Neu einstudiert! Undine

Romantische Oper von Lothring.
Raffensöffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Wilhelm-Theater

Sonnabend, 18. Oktober (3. Abend)
Vorstellung für die Volkshalle

Medea

Trauerspiel in 4 Aufzügen von Franz
Grillparzer.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 19. Oktober

Offene Vorstellung! Der große Erfolg! — Rolfportage

Komödie in 1 Vorpiel und 3 Akten
von Georg Kaiser.
Raffensöffnung 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Warnung!

Die sogenannte „Schweinebrücke“ (Ehle-
brücke), Richtung Wieders-Flaggeburg, darf
nur mit leichtem Fahrzeug befahren werden.
Schweres Fahrzeug muß über Sehrathsberge
geleitet werden.
Der Bau einer neuen Brücke ist in Vor-
beratung.
Wieders, den 16. Oktober 1924.
Der Gemeindevorsteher, Kaejemann.

Bekanntmachung.

Betrifft die Abstimmung über die Er-
richtung einer Zwangsplanung für das
Baugewerbe.
Nachdem die Abstimmungsliste abgeschlossen
ist, wird dieselbe während 2 Wochen zur Ein-
sicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Be-
teiligten öffentlich ausgesetzt, und zwar im Stadt-
sekretariat, Zimmer Nr. 8, des Rathhauses.
Nach Ablauf der Frist (Bl. d. W.) ange-
brachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.
Burg, den 15. Oktober 1924.
Der Kommissar,
Schmehl, Erster Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Standplan der handwerklichen
Berufsschule bleibt
unverändert. Schulbeginn: Sonntag, 20. Oktober,
Burg, den 16. Oktober 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Teilhaberinnen an den freiwilligen
Bausparungskassen für die letzten Jahre
werden ersucht, sich am Sonntag den 19. d. M.,
vormittags 11 Uhr, im alten Schulhaus an der
Friedrichs Promenade einzufinden, um die Ver-
teilung auf die Abteilungen, Eintragung der
Beiträge usw. Es werden auch noch Ver-
nehmungen entgegengenommen.
Burg, den 16. Oktober 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 18. Oktober 1924, von
8 1/2 bis 12 Uhr vormittags, werden Untersuchungen
an Exzelsiorwerk geführt.
Burg, den 16. Oktober 1924.
Der Magistrat.

Burg Zum Burg Schulanzfang

biete ich

in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen

Leibchen-Hosen	Stück Mt.	2.50
Knie-Hosen	von Mt.	3.50 an
Schul-Anzüge	von Mt.	6.75 an
Schul-Joppen	von Mt.	8.00 an
Schlüpfer, Kieler Paletots, Raglans		

Deutsche Herren-Moden

Telephon 82 Julius Moses Telephon 82
Schartauer Straße 59, Ecke Büttcherstraße
Burg 1173 Burg



Waldkaninchen

jung, Dirchfleisch
fette Gänse
geteilte Gänse
fette Hühner

A. Herrmann Nfg.
8 Pödtshofstraße 8

10 Schreibstische
von 56 Mark an,
Klappgeräten, ein-
teiler von 250 Mt., an
Klappgeräten, Ge-
beten 200 Mt.
1 Speisezimmer, ein-
teiler, komplett 380 Mt.,
1 Speisezimmer, ganz
schwere Substrukt: b.
Büfett auch innen eich,
200 cm breit, Erdbein,
110 cm breit, für nur
480 Mt. sofort veräußert

Jentsch

Gr. Münzstraße 1.

Al.-Schrant, Vertiko
Ausbedrich, 2 Bettstül-
in Rat. billig zu verk.
Venedische Straße 16, 1 Tr.

Palast-Theater Burg

in seinem 7. zelligen Großtm.
Harry Piel
Harry Sweet

Lustspiel in 2 Akten
Auf der Bühne:
Kurt Randel mit 5 Personen
in seinem Lustspiel:
Wahre Liebe blüht nur einmal.

Säcke

für alle Zwecke ade-
quellig ab 1874
Geb. Rosenbaum
Sack- und Planfabrik,
H.-S.-St.-Michael-Str. 21a

Burg. Kartoffeln

10 Pfund 27 Pf.
Sackner 2.70 Mt.
zu haben bei
1877
W. Krüger
Schulstraße 49.

Kulturabend

Donnerstag den 23. Oktober, abends 8 Uhr,
im Konzerthaus

Lichtbilder-Vortrag

Paul Isenfels spricht über
Körperschulung!

1. Männliche Körperschulung (nach Judo),
2. Weibliche Körperschulung (Gymnastik -
Rhythmik - Tanz).
Ueber 100 herrliche Lichtbilder.
Naturaufnahmen vorbildlich schöner Körper.
Karten zu Mk. 2.50, 2.00, 1.50 (num.) u. 1.00
an der Abendkasse und in der
Central-Buchhandlung Breite-
weg 181

Central

Täglich 7 1/2 Uhr
Der sensationelle Erfolg der neu
eröffneten Winter-Spielzeit:

M'ADI

Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald
u. d. Leo Stein. Musik von Robert Stok.

Sonntags 2 Vorstellungen
7 Uhr (keine Preise) und 7 1/2 Uhr.

Siebenstägiger Kartenverkauf an
der Theaterkasse und den bekannten
Vorverkaufsstellen. 294

Das Geld ist knapp,

aber unsere billigen Preise ermöglichen es, daß auch Sie sich
bei uns ein Paar gute Schuhe kaufen können.

Herrn-Stiefel in häufiger Ausfertigung	Damen-Halbhuhe in vielen Formen	Damen-Stiefel nur gute Qualitäten
18.50 16.50 10.50 14.50 12.50 10.50	16.50 14.50 6.90 12.50 10.50 6.90	16.50 14.50 12.50 7.50 10.50 9.50 8.50
Sonnen-Stiefel Sportlich 40-46	Arbeits-Stiefel für Männer . . . 8.90 für Frauen . . . 7.90	Kinder-Stiefel Gr. 18/22 22/24 24/26 27/30 31/35 von 1.75 2.75 3.95 4.75 5.25

Reit- und Schaffstiefel
in großer Auswahl

Kamelhaarstiefe
in jeder Ausfertigung

Magdeburg Blumenthal Breiteweg 13

Tiermarkt

Zahlreichste
Konturrey-
preise für
Kanarienvögel
u. weichen
Nüßern a. 2
Meyer, K.-Exp.
E. Harstetter

Bildschwein

Rothsch, Reh, Hasen
und Kaninchen
Prima fette Gänse, geteilt
in verschiedenen Preislagen. 1926
Verandhaus

E. Wieprecht

Schulbogen 4. - Fernsprecher 567.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 Uhr,
bei Lichtfeld, Anzenhauerstr. 28
Branchen - Versammlung
für alle Klempner, Installateure
und Elektromonteur.

Sagesordnung:
Stellungnahme zum Schiedsgericht und
Beratung weiterer Maßnahmen.
Sonntag den 19. Oktober, vorm. 10 Uhr,
im Schiefen Brühl (früher Friedrich)
Branchen - Versammlung
der Heizungs- und Elektriker.

Sagesordnung:
Bericht von den Lohnverhandlungen.
Montag den 20. Oktober, abends 7 Uhr,
im Verbandsbüreau
Branchen - Versammlung
der Tischler.
Die Verwaltung.

Arkadiu

Täglich 8 Uhr:
Die toll. Curieel.
D. Garnison-Unikum
und
Im Himmelbett
mit dem urkomischen
Willi Haase

Dazu das übrige
lust. Programm!

Wochentags
Eintritt frei!

UT Storch = Buckau UT

Endlich spielen
Ossi Oswald
Bruno Kastner
Kolibri
das Mädchen der Gasse

Ferner:
2
tolle Burlesken
Fatty
in der Klemme
und
Ein tolles Abenteuer
im Lunapark

Die Tiger des Zirkus

Farini
Sensations-Abenteuer
atemraubender Spannung
7 Akte 7

Dazu:
**Ein Weib
im Sturm**
oder:
„Geborgen“
Lebenswahrer
Sittenroman
voll ergreifender Tragik
6 Akte 6

Heute bis Montag

Der Luftverkehr der Zukunft.

Die Bedeutung der Fahrt.

In ununterbrochener Fahrt hat Z. N. 3 von Friedrichshafen bis Boston in 75 Stunden und 25 Minuten 8400 Kilometer zurückgelegt. Am Sonntag den 12. Oktober, morgens 6.35 Uhr, flog Z. N. 3 mit 27 Mann Besatzung und 4 Mitgliedern der amerikanischen Kommission, zusammen 31 Personen, auf. Man hatte rund 32 Tonnen (640 Zentner) Benzin und 2 1/2 Tonnen (50 Zentner) Öl an Bord genommen, um eine Brennstoffversorgung für rund 100 Stunden zu sichern. Denn der Verlauf der Probefahrt von Friedrichshafen aus hatte gezeigt, daß die 5 Motoren bei voller Kraftentfaltung in der Stunde etwa 2800 bis 2900 Kilogramm Benzin verbrauchen. Wenn man das Gewicht der Besatzung mit Gepäck, so wie es vorher abgemessen worden war, mit 3 Tonnen, Lebensmittel mit Trinkwasser im Gewicht von 700 Kilogramm, die Post mit 150 Kilogramm hinzurechnet, so hat das Luftschiff rund eine Nutzlast von 40 Tonnen oder 800 Zentner getragen.

Die erste Etappe von Friedrichshafen über die Schweiz und Frankreich hinweg bis zur Girondemündung betrug 1100 Kilometer und der Seeweg rund 7000 Kilometer. Nachstehend ist die

Flugzeit

in den einzelnen Etappen aufgeführt:

Entfernung km	Flugzeit Std	Stundengeschwindigkeit km	
Friedrichshafen—Girondemündung . . .	1100	9	120
Girondemündung—Cap Ortegal . . .	900	6	150
Cap Ortegal—Azoren (Sao Miguel) . . .	1800	14 1/2	125
Sao Miguel—Fahal	380	3 1/2	108
Nordwestkurs I (Fahal—41 N 36 W) . . .	790	16	43,5
Westkurs (41 N 36 W—41 N 45 W) . . .	850	6 1/2	180
Nordwestkurs II (41 N 45 W—43 N 49 W) . . .	420	3	140
Kurz auf Cap Sable (43 N 49 W—Sable) . . .	1700	12 1/2	135
Cap Sable—Boston	540	5 1/2	98

Wenn man diese Tabelle betrachtet, erkennt man sofort, ob das Luftschiff fördernde oder hindernde Winde gehabt hat. Besonders arg war ohne Zweifel die Fahrt, die den Z. N. 3 von der Insel Fahal (Azoren) bis zu der Position 41 Nord 36 West führte. Hier hatte das Amerika-Luftschiff einen

schweren Südweststurm zu überstehen,

und die Wetterlage veranlaßte dann: die Luftschiffleitung, der Tiefzone, die sich von den Bermudas-Inseln bis nach Island hinzog, zu entziehen und auf dem Nordkurs zwischen den beiden Tiefen um Grönland und südlich Neufundland hindurchzuschlüpfen.

Z. N. 3 hat von der französischen Küste bis Cap Sable 61 Stunden und 50 Minuten gebraucht und in dieser Zeit rund 8900 Kilometer über dem Meere zurückgelegt. Die ganze Strecke über See, d. h. von der Girondemündung bis Boston, beträgt rund 7500 Kilometer.

Der ganze Weg des Luftschiffs von Friedrichshafen bis Boston beträgt dagegen 8600 Kilometer. Mit dieser Rieseneistung ist aber der Aktionsradius des Z. N. 3 noch nicht entfernt erschöpft. Die Brennstoffvorräte an Bord reichen für rund 100 Betriebsstunden. Wenn Z. N. 3, wie dies aus amerikanischen Meldungen hervorgeht, zum Schluß nur mit drei Motoren gefahren ist, so geschah dies lediglich aus dem Grunde, weil das Schiff, von einem mittelfachen Ostwind getrieben, aus wirtschaftlichen Gründen die Segelkraft der Ostströmung sich zunutze machte, wie ja auch Dampfschiffe bei günstigem Winde ihre Segelkraft ausnützen. Z. N. 3 kann über die bisherige Leistung hinaus noch eine Strecke von etwa 300 bis 400 Kilometern durchfahren, ehe seine Brennstoffvorräte ihn zum Niedergehen zwingen.

Für den künftigen europäisch-amerikanischen Luftfahrtdienst mit Startluftschiffen ist die Fahrt des Z. N. 3 wissenschaftlich von höchster Bedeutung. Einmal ist der Beweis erbracht, daß ein mit den letzten Hilfsmitteln der Technik gebautes Luftschiff selbst die von der Schiffsahrt gefürchteten

Herbststürme auf dem Atlantik nicht zu scheuen

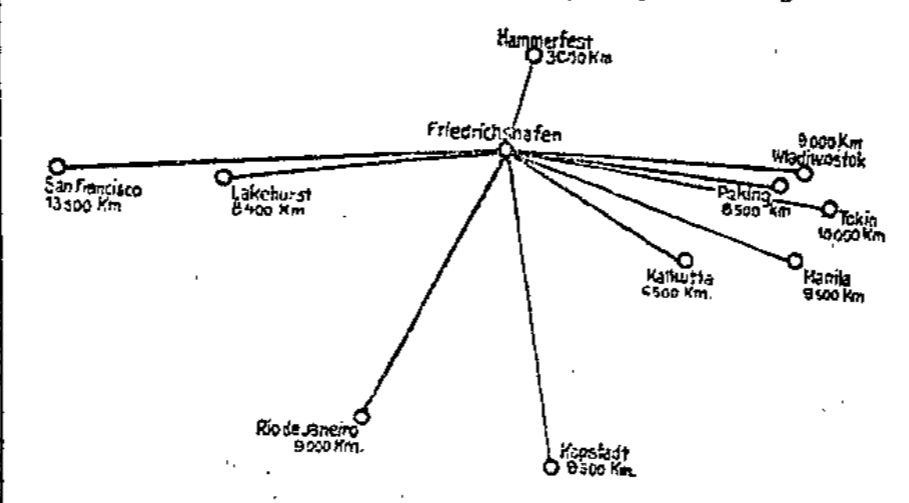
braucht. Die Theoretiker haben bisher dringend davor gewarnt, beim Lieberseeflug den Nordkurs in der Herbstzeit einzuschlagen, da die Wirbel um Neufundland selbst von den Ozeandampfern gefürchtet sind. Z. N. 3 ist jedoch, wie seine Fahrtenroute beweist, trotz Nebel und Sturm gerade in der Mitte des Atlantik auf schürgeradem Kurs an sein Ziel gekommen. Die Möglichkeit der Funkpeilung zu jeder Stunde des Tages, die Vorgesetzten Apparate, die Wirbel- oder Sturmbildungen mit fast ungläublicher Präzision vorherzusagen, geben dem Führer, wie sich das

deutlich gezeigt hat, jederzeit die Möglichkeit, gefährlichen Tiefdruckgebieten aus dem Wege zu gehen.

Z. N. 3 hat den Einwand vieler Theoretiker widerlegt, daß Luftfahrtdienst über dem Ozean nur in den Sommermonaten möglich sei. Dieser Flug ist alles andere als eine „Schönwetterfahrt“ gewesen, und er bringt das Projekt des Luftdienstes von Kontinent zu Kontinent um ein gewaltiges Stück vorwärts.

Der Aktionsradius.

Was jetzt kommt, ist Auswertung. Ob ein Luftschiff von Friedrichshafen nach Newyork, ob es von San Franzisko nach Peking oder von Singapore nach Sydney fliegt, ist im Wesen das gleiche. Die Fahrt, die durchaus nicht überall von Wetterglück begünstigt war, zeigt, daß die Konstruktion bei veranwortungsbewußter und sachkundiger Führung allen Schwierigkeiten gewachsen ist und daß der Luftweg die Verbindung der Kontinente um mehr als die Hälfte abzukürzen vermag.



Amerika ist uns auf drei Tagereisen nahegerückt. Der Empfang, den das Schiff drüben fand, der Respekt und die Bewunderung für deutsche Leistung, die ihm zuteil werden, wird in feierlicher Parallele zu dem technischen Erfolg stehen, der erzwungen wurde. Und damit wird zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke wieder ein Stück von der Wand eingerissen, die der Präfix des Krieges aufgerichtet hat.

Das symbolische Datum des Zepelin-Aufstiegs am Jahrestag der Entdeckung Amerikas, und der Jubel der Millionen, die dem wunderbaren Ortelon der „Santa Maria“ der Luft lauschen durften, sind Vorzeichen, deren zufälliges Zusammentreffen frohe Hoffnungen für eine zukünftige engere Völkergemeinschaft erwecken läßt.

Wie eng diese werden kann, zeigt die obige Skizze über den bisherigen Aktionsradius des „Zepelins“. Sozusagen ist die ganze Welt von jedem Punkt aus in 3 Tagen erreichbar.

Heliumfüllung für den Zepelin.

Unter den zahlreichen Nachrichten, die während des Baues und der Erprobung des letzten Zepelinluftschiffs bekannt wurden, befand sich auch die Mitteilung, daß der Lenkbalken in Amerika mit Heliumgas gefüllt werden soll.

Da das Helium ein sehr eigenartiger Stoff ist und trotz gelegentlicher Erwähnung noch fast unbekannt ist, so mag kurz ausgeführt werden, was es mit der Heliumfüllung der Luftschiffe für eine Bewandnis hat.

Schon die Entdeckung des Heliums ist eins der merkwürdigsten Ereignisse in der Geschichte naturwissenschaftlicher Leistungen: Denn man hat den Stoff fast 30 Jahre eher auf der Sonne entdeckt, als auf der Erde!

Man hatte schon lange in den Ausstrahlungen des Sonnenlichts jenen Spektrallinien eines Körpers erkannt, den man ohne ihn sonst irgendwie zu kennen „Helium“ (von griechisch helios gleich Sonne) benannte.

Nur später entdeckte der große englische Chemiker Ramsay 1895 aus irischem Material ein Gas, welches dieselben Spektrallinien zeigte wie die auf der Sonne beobachteten.

Freilich war damals das Gas noch sehr schwierig darstellbar und nur aus gewissen seltenen Mineralien in geringen Mengen gewinnbar. In der Luft fanden sich auch Spuren des Gases, aber viel zu wenig, als daß eine löhnende Gewinnung denkbar gewesen wäre.

Bei näherer Untersuchung des neuen Elements fand man, daß es nicht dem Wasserstoff der leichteste aller irdischen Stoffe

ist. Sein Gewicht ist fast genau das doppelte des gasförmigen Wasserstoffs.

Aber das Helium unterscheidet sich durch eine sehr wichtige Eigenschaft vor dem Wasserstoff. Während Wasserstoff äußerst leicht brennbar ist und mit Luft gemischt sogar ein explosives Gemisch, das „Knallgas“ ergibt, zeichnet sich das Helium durch absolute Unbrennbarkeit und Unentzündlichkeit aus.

Trotz des etwas größeren spezifischen (Verhältnis-) Gewichts liefert das Heliumgas als Ballonfüllung einen Auftrieb, der dem des Wasserstoffs nur wenig nachsteht. Denn für den Auftrieb kommt es nur auf den Unterschied der spezifischen Gewichte gegenüber der Luft an und dieser ist beim Heliumgas nur um etwa ein Zehntel geringer als beim Wasserstoff.

Da die Feuergefahr eine der größten Schwierigkeiten für die praktische Benutzung von Luftschiffen darstellt, so bietet also das Helium ein geradezu ideales Füllmittel. Nur leider sind wir in Deutschland nicht im glücklichen Besitz von Heliumquellen, da, wie erwähnt, die Herstellung aus der Luft wegen ihrer Kostspieligkeit nicht in Betracht kommt.

Aber die Vereinigten Staaten besitzen unter ihren äußerst mannigfaltigen Naturgütern auch den Vorzug einer Bezugsquelle für Helium. Man hat — während des Weltkriegs — entdeckt, daß die Naturgasquellen im Öl- und Petroleumgebiet einen mehr oder minder erheblichen Prozentsatz von Helium enthalten.

Allerdings beträgt der Gehalt selten mehr als ein halbes Prozent. Aber da die Mengen der aus den Bohrlochern entströmenden Gase sehr groß sind, so hat man wegen der hohen Bedeutung des Heliums als Ballonfüllung die Kosten nicht gescheut, nach einer ziemlich umständlichen Methode alle andern Bestandteile des Naturgases zu entfernen, bei dem man zum Schluß das reine Helium übrig behielt.

So hat man die „Schenandoah“, das bereits seit längerer Zeit in Amerika befindliche Zepelinluftschiff mit Helium gefüllt und beabsichtigt in Zukunft sämtliche Lenkbalken mit dem feuerfesten Gas zu füllen.

Andere Staaten werden freilich dem amerikanischen Beispiele nicht folgen können, da fast keiner dieses interessante Gas besitzt und die Amerikaner kaum geneigt sein dürften, das kostbare Material andern abzugeben.

Erwähnt sei noch die interessante Tatsache, daß es dem Entdecker des Heliums, Ramsay, gelang, an diesem Körper das erste Beispiel eines Zerfalls der Atome nachzuweisen.

Denn er konnte nachweisen, daß Radium fortwährend kleine Mengen von Heliumgas entwickelt, und damit war der erste Schritt zu der modernen Goldmadamwissenschaft getan, die vor kurzem Mittels der Umwandlung von Quecksilber in Gold erfolgreich weitergeführt hat.

Die nächste Zukunft des Z. N. 3.

Die amerikanischen Behörden haben erklärt, daß zunächst keine weiteren Probeflüge mit Z. N. 3 erfolgen würden, bis die Abnahme des Schiffes und die Uebergabe an das Marineamt stattgefunden habe. Selbstverständlich werden aber, sobald das Luftschiff seine Heliumfüllung erhalten haben wird, Probefahrten von Latehurit aus erfolgen, schon vor allem um festzustellen, wie das Schiff mit dieser Gasfüllung fährt, d. h. ob es mit seiner an und für sich schweren Belastung einen ebenso guten Auftrieb besitzt, wie mit dem bisherigen Wasserstoffauftrieb.

Diese Probefahrten müssen mit einer gemischt deutsch-amerikanischen Besatzung erfolgen. Während es auf der einen Seite notwendig ist, die zukünftige amerikanische Mannschaft des Z. N. 3 mit den technischen Einrichtungen des Schiffes, die durchaus nicht in allen Einzelheiten mit denen der „Schenandoah“ übereinstimmen, vor allem aber mit den ganz neuartigen Maybach-Motoren vertraut zu machen, müssen den deutschen Luftschiffführern und Navigationsoffizieren amerikanische Luftfahrer beigegeben werden, um sie über die ganz besonders meteorologischen Verhältnisse in der Umgebung Latehurits zu unterrichten.

Latehurit liegt in einem Teile des amerikanischen Küstengebietes um Newyork, der wegen seiner unberechenbaren Wetterbildungen geradezu berüchtigt ist. Die Zepelin-Werte hatten schon vor längerer Zeit, als in Amerika die Einrichtung von Luftschifflinien zwischen den verschiedenen amerikanischen Großstädten lebhaft erörtert wurde, mehrere Sachverständige nach den Vereinigten Staaten entsandt, darunter zwei der jetzigen Führer des Z. N. 3, Kapitänleutnant Fleming und Diplomingenieur Lehmann, um in erster Linie die meteorologischen Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren. Die beiden Herren kehrten mit der

Das Gemeindefind.

Erzählung von Maria von Ebner-Eschenbach.

(43. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Was hatte sich denn verändert? . . . Sie nicht, sie war dieselbe geblieben, in seinen Augen nicht einmal älter geworden, eine Greisin damals, eine Greisin jetzt. Er war ein anderer, ein reicherer Mensch, nicht mehr der Junge, für den es nichts Verheerungswürdiges gibt, weil ihm der Sonn, es zu erkennen, fehlt. Er empfand das mit ziemlicher Klarheit und hätte es gern an den Tag gelegt, hätte sich aber auch gern empfohlen, nachdem sein Geschäft beendet, sein Besuch angebracht und auf das heute angenommen worden war. Ohne Ahnung, daß es ihm zumal, zu warten, bis er entlassen werde, sprach er:

„Ich will Euer Gnaden nicht länger belästigen, ich sag der Frau Baronin tausendmal vergelt's Gott, und wenn Sie sterben, werde ich für Sie beten.“

„So? So?“, sie richtete sich empor. „Wirst Du das wirklich tun, und andächtig?“

„Sehr andächtig.“

„Rabel Holub“, sprach die Baronin in freundlichem Ton, „es freut mich, daß Du für mich beten willst. — Und jetzt sag mir: Dein Feld, das an dessen Rande Deine Güte steht, hast Du es Dir wohl recht aufmerksam angesehen? — Wie groß ist das?“

„Es wird so keine fünfzehn Messen haben, nicht ganz drei Hektare“, erwiderte Rabel ohne Zögern.

„Ein schlechtes Feld, was?“

„Ja, die Felder dort oben sind alle schlecht. Wenn ich der Verwalter wär, würd' ich dort oben nie Weizen bauen.“

„Sondern?“

„Säer oder Korn, und Kirschbäume würd' ich setzen, viele.“

„So jese Kirschbäume“, sagte die Baronin ernst und rasch, „das Feld ist Dein.“

„Mein — was ist mein?“

„Nun, das Feld, ich schenk' es Dir.“

„Am Gottes Willen — mir — das Feld . . .“ Ihn war, als ob alles ins Wanken geriete, der Boden unter seinen Füßen, die Hände, das Kanapee und auf dem Kanapee die Frau Baronin. Er streckte die Arme aus und griff nach einem Stützpunkt in die Luft. „Das große, das schöne, das gute Feld . . .“

„Für Sie, aber nicht für mich, für mich ist es ein gutes, zu gutes . . .“

„Im Gottes Willen“, wiederholte er, „schenken Sie es mir im Ernst, das Feld?“

Die Baronin blinzelte. „Es tut mir leid, Holub, daß ich das Gesicht, das Du jetzt machst, nicht recht deutlich sehen kann. Das Blindwerden, mein lieber Holub“, fügte sie leicht aufseufzend hinzu, „verdirbt dem Menschen manche Freude. — Geh jetzt und jährt mit dem Verwalter. Ich will gleich Anordnungen treffen, daß die Schenkung rechtskräftig gemacht werde.“

„Rechtskräftig . . .“ Euer Gnaden . . . sogar rechtskräftig . . .“

Rabel konnte sich nicht mehr, sein Entzücken überwand seine Schüchternheit, er stürzte auf den Tisch zu, hob ihn zur Seite, ergriff die Hände der Gutsfrau und küßte sie, und als sie ihm mit aller Kraft, die sie auszubringen vermochte, die Hände entzog, küßte er den Saum ihres Kleides und ihre Ärmel und ihr Kniegürtel und stöhnte und jauchzte und konnte nicht sprechen.

„Ich wurde, so mutig wie war, ein wenig bang vor diesem entsetzlichen Sturm. Sie zankte Rabel tüchtig aus und erklärte ihm, alles müsse ein Ende haben, auch Dankbarkeitsbezeugungen, und wenn er den Verwalter nicht augenblicklich holen gehe, sei es mit der Schenkung nichts.“

Das brachte ihn zu sich. In der nächsten Minute war er draußen im Hofe. Vor dem Tore stand die blonde Slava, das Gauslerkind schüden Angedenkens. Sie diente im Schlosse seit ihrer Rückkehr und war jetzt damit beschäftigt, jede Turkeltauben zu füttern, die sich nicht einsafeln ließen, denn heranströmenden Rabel auszuweichen; er mußte sich in acht nehmen, nicht eine von ihnen zu zertreten. Slava rief ihm einen guten Morgen zu, und er, ganz vergessend, daß es seine schlimmste Feindin war, die zu ihm sprach, erwiderte:

„Ich hab ein Feld, die Frau Baronin hat mir ein Feld geschenkt.“

Die Feindin wurde rot bis unter die Haartwurzeln. „Das ist aber schön“, sagte sie, „das freut mich.“

Jetzt ergriff befangen er sich, mit wem er rebete, und eilte ohne Gruß hinweg.

So ganz Andres und Wichtiges ihn auch erfüllte, nebenbei mußte er doch daran denken, wie gut das Blindwerden ihr gestanden hatte, melch ein hübschliches Mädchen sie war, und daß es nicht recht sei, vom lieben Herrgott, einer so schwarzen Seele Wohnung anzudeuten in einer so holden Hülle. Jeder Unbefangene mußte dadurch irregeleitet werden. Zum Glück war Rabel kein Unbefangener, ihn vermochte der Schein nicht zu täuschen. Er kannte diese Slava, und ob ihre Lippen sich im Sprechen bewegten, ob sie von lieblichster Sanftmut umschwebt aufeinander rubten, er kannte sie nicht ansehen, ohne der Stunde

zu gedenken, in der sie sich geüßnet hatten, und ihn dem Hohn und Spott preiszugeben mit der grauamsten Frage: „Fahrt zum Vater oder zur Mutter?“ . . . Verzeih' allen — hatten Milada und Sabretz gesagt, und er, wahrlich, er wollte es tun; aber der gemacht wird, zu verzeihen, wird er nicht auch zugleich an das gemahnt, was er zu verzeihen hat?

Die Erinnerung bildete die unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und jenen, mit denen Frieden zu schließen seine liebsten Menschen ihn beschworen.

Die Frau Baronin hielt Wort; die Schenkung wurde rechtskräftig gemacht, Rabel war ein Grundbesitzer geworden. Das unerhörte Glück, das ihm vom Himmel gefallen, trug allerdings nichts bei zur Verminderung seiner Unbeliebtheit. Niemand gönnte es ihm; sogar Ansof hatte, als ihm Rabel die große Nachricht gebracht, den Mund verzogen und gefragt: „Wie kommt Du dazu?“ Auch der Förster und Anton äußerten im ersten Moment mehr Heberatschung als Teilnahme. Was den Verwalter betraf, so sprach er der Frau Baronin gegenüber unterhöhlen aus, sie habe sich von ihrer Großmut leider hinreißen lassen. Das Schändel sei ein viel zu namhaftes und müsse in der Dorfbewohnerschaft Neid gegen den Empfänger erregen und Mißmut gegen die Spenderin.

Die Frau Baronin begnügte sich damit, diese Neuzerungen der Unzufriedenheit ihres ersten Würdenträgers zur Kenntnis zu nehmen; als jedoch der Herr Pfarrer das selbe Lied anschnitt und von edlen, aber gar zu spontanen Entschlüssen der Frau Baronin sprach, entgegnete sie: Die Schenkung an Rabel Holub sei die Frucht eines von ihr ausnahmsweise langgehegten Entschlusses und durchaus keine zu großmütige, sondern die genau entsprechende Spende für einen draben, vom Schicksal bisher vernachlässigten Burtschen, der überdies der Bruder der mutmaßlich zukünftigen Oberin eines Klosters sei.

Hierauf schloß der geistliche Herr.

Aus dem Kloster war die Frau Baronin nach mehrtägigem Aufenthalt ganz vergnügt zurückgekehrt, hatte Rabel rufen lassen, ihm zahllose Grüße von seiner Schwester gebracht, ihn wegen seiner Sorgen um sie beruhigt und mit unendlicher Liebe und mit unendlichem Stolz von ihr erzählt. Die alte Frau wurde förmlich schwärmerisch in ihrer Begeisterung über das „Kind“. Der Allgütige selbst hatte ihr, der alten müden Wülglerin, das Kind gesandt, damit es ihr die letzten Lebensjahre erhelte und ihr die Pforten seines Himmels öffne.

„Mache Dich einer solchen Schwester würdig“, schärfte sie Rabel ein, und er sagte die besten Vorätze, nach diesem Ziel, das ihm das denkbar höchste erschien, zu streben, konnte aber den geheimen Zweifel, ob er auch jemals imstande sein werde, es zu erreichen, nicht los werden. Doch kümmerte er sich nicht um

Mitteilung nach Friedrichshafen zurück, daß die Witterungsverhältnisse für die Einrichtung eines regelmäßigen Luftschiffverkehrs in erster Linie in Frage kommenden Städten Neuyork und Chicago außerordentlich ungünstig seien. Die Bildung schwerer Witterung, insbesondere zylindrischer Stürme, erfolge in dieser Gegend so plötzlich und unberechenbar, daß nach den wörtlichen Versicherungen Flemmings und Schumanns eher ein regelmäßiger Luftschiffverkehr auf der Linie Spanien—Südamerika mit der Überbrückung des Atlantischen Ozeans gewährleistet werden könne, als zwischen Neuyork und Chicago.

Vom dem Flughafen Lafayette ist ferner bekannt, daß dort des öftern lange Zeit hindurch so ungünstige Bodenwinde herrschen, daß ein Herausbringen des Luftschiffes aus der großen Halle oder eine Landung völlig unmöglich ist.

Wie groß ist das Luftschiff?

Der Erfolg, den R. A. S. durch seine Amerikafahrt errungen hat, hat ihn zum Tagesgespräch werden lassen. Immer mehr tritt es bei solchen Unterhaltungen in Erscheinung, daß nur wenige eine Vorstellung von der ungeheuren Größe des Ozeanüberfliegers besitzen, und gewöhnlich trifft man auf die Tatsache, daß das Luftschiff für kleiner gehalten wird, als es in Wirklichkeit ist.

Demgegenüber soll im folgenden an Hand einiger vergleichender Beispiele gezeigt werden, daß das Luftschiff, auch wenn seine Abmessungen beträchtlich größer sind als die gewöhnlichen Bauwerke, die die Technik jemals auf dem Gebiet der Luftschiffahrt geschaffen hat. Würde man das Luftschiff auf die Spitze stellen, so würde seine Bauhöhe von genau 200 Metern auch das größte deutsche Münster noch um gut ein Drittel überlegen. Seine Breite von 28 Metern würde eine Landung in einer durchschnittlichen städtischen Verkehrsstraße unmöglich machen, da es sicher wäre, daß das Luftschiff, von Beschädigungen abgesehen, z. B. im Magdeburger Breiten Weg festgesetzt zwischen den Häusern hängenbliebe.

Die zur Bildung der äußeren Ballonhülle verwendete Stoffmenge hat eine Gesamtfläche von rund 11.200 Quadratmetern. Wenn man annimmt, daß man bei einer Stoffbreite von 1,50 Metern für einen Seeranzug durchschnittlicher Größe 3 Meter Stoff benötigt, so ließen sich aus der Außenhülle des Amerikaluftschiffes ungefähr 2500 komplette Anzüge herstellen. Der zur Füllung der Gasballons benötigte Wasserstoff von 70.000 Kubikmetern würde hinreichen, um eine städtische Straßenlaterne die jährlich 130 Liter Gas verbraucht, ununterbrochen 64 Jahre lang Tag und Nacht brennen zu lassen. Schließlich sei noch auf ein originelles Zahlenpiel hingewiesen. Die Entdeckung Amerikas, also die Europa-Amerikafahrt von Kolumbus, war im Jahre 1492, und die Zeppelinfahrt auf dem gleichen Wege fällt in das Jahr 1924. Man findet die gleichen Zahlen, nur ein wenig umgestellt.

Kleine Chronik.

Som Oberkellner zum Doktor juris. Wir berichteten kürzlich über die ungeheuren Spreihschreibungen, durch die die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein und dadurch das Reich um mehrere Goldmillionen geschädigt worden sind. Der Vorgang war so, daß der Inhaber einer chemischen Fabrik, der angehobene Dr. Franz Kopp, Nierenkuren über das Hauptzollamt Neufahrn von der Reichsmonopolverwaltung bezog. Und zwar kaufte bzw. bezahlte er vergällten Branntwein, während es ihm gelang, durch die Mithilfe eines im Neufahrner Hauptzollamt angestellten Zollinspektors und eines Sekretärs die Spiritismengen unvergällt zu erhalten. Während die Reichsmonopolverwaltung für vergällten Branntwein 45 Pfennig je Liter erhält, wird unvergällter Branntwein mit vier Mark das Liter bezahlt. Die Differenz zwischen diesen Preisen steckte „Dr. Kopp“ in seine Tasche. Der schuldige Zollinspektor befindet sich in Untersuchungshaft, sein mitgeschuldigter Sekretär wurde wieder, weil er nicht fluchtverdächtig ist, auf freiem Fuße belassen. Die Untersuchung dieser ungeheuren Skandalaffäre, in die eine große Anzahl von Vorkäufern verwickelt ist, nimmt immer größeren Umfang an. Inzwischen sind schon erbauliche Dinge aufgedeckt worden, vorerst über die Person des Dr. Franz Kopp. Man hat ermittelt, daß Kopp, der, nachdem der Stein ins Rollen gekommen war, unter Mithilfe ungeheurer Summen flüchtig wurde und sich zurzeit in London aufhalten soll, sich selbst aus eigener Macht zum Doktor promoviert. „Dr. Kopp“ hat, wie festgestellt ist, den Stellenbesuch erlernt. Er war in seinem Fache sehr tüchtig, war viel in der Welt umhergekommen, hatte sich außer eleganten Manieren auch Sprachkenntnisse angeeignet und war schließlich in einem der elegantesten Berliner Tanzpaläste Oberkellner. Hier behagte es ihm auf die Dauer nicht, er schmiß den Kellnerstab in die Ecke, legte sich den Doktorhut auf und segelte nun als Dr. Franz Kopp und Inhaber einer chemischen Fabrik nach der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein, wo er unter der An-

gabe, daß er Spiritus in seiner Fabrik zur Verarbeitung von Parfüms usw. brauchte, mit dieser in Geschäftsverbindung trat. „Dr. Kopp“ versorgte mit dem auf illegale Weise bezogenen unvergällten Branntwein eine große Anzahl Vorkäufers und ähnlicher Betriebe. Zu seinen Hauptabnehmern gehörte auch Weber, hinter den gleichfalls ein Steckbrief erlassen wurde und auf dessen Ergreifung die Reichsmonopolverwaltung eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt hatte. Auch Weber trat mit dem Monopolamt in Geschäftsverbindung, indem er gleichfalls vergällten Spiritus bezahlte und sich unvergällten liefern ließ. Auch das Loch im Westen machte er sich zunutze, indem er sich an den Spiritusschiebungen im Rheinland beteiligte. Durch seine Zwischenleute erfuhr er immer rechtzeitig, wenn das Amt die Spirituspreise erhöhte. Er bestellte dann rasch große Mengen, die ihm dann noch geliefert werden mußten, und zwar zu dem vereinbarten Preise, wenn der höhere Preis schon längst in Kraft war. So war es Weber im Laufe der Zeit gelungen, sich zu einem der führenden Männer in der Spiritusbranche aufzuschwingen.

Schnelle Justiz. Am Montag waren die Kirchendiebe Walter und Fritz Köllner festgenommen worden, als sie in Berlin die von ihnen aus der Liebfrauenkirche in Halberstadt gestohlene Goldfigur der Mutter Gottes mit dem Jesuskind bei einem Berliner Kunsthändler verkaufen wollten. Schon am Tage darauf wurden sie, da sie der Tat überführt und geständig waren, dem Einzelrichter im Berliner Polizeipräsidium, dem sogenannten Polizeigericht, vorgeführt. Walter Köllner wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Schwerfust, der jüngere Fritz Köllner zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Hart und schnell.

Eine Typhusepidemie. In Solingen wütet eine Typhusepidemie, von der nach Mitteilungen der Stadtverwaltung bis jetzt 51 Personen betroffen worden sind. Vier Personen sind bereits gestorben. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Von ärztlicher Seite wird angenommen, daß die Erkrankungen dem Genuß von ungekochter Milch zuzuschreiben sind.

Brand in einer Kalkofabrik. In der Pamberger Kalkofabrik A.-G. brach ein Großfeuer aus, das sich mit der größten Schnelligkeit ausbreitete und Fabrik- und Lagerräume mit 200.000 Metern Seidenstoffe vernichtete. Die sogenannte wertvolle Rezeptkammer konnte gerettet werden. Der Schaden beträgt ungefähr eine Million Goldmark. Man hofft, den Betrieb der Seidenfabrik in einigen Wochen wieder aufnehmen zu können; die Arbeiter werden inzwischen mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Als Brandursache wird Kurzschluss angenommen.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes. Unter dem Verdacht, ihren Gatten vergiftet zu haben, wurde die Ehefrau des Kaufmanns G. in Landsberg a. d. Warthe verhaftet. Ebenso sind als Mitwisser die Liebhaber der Frau, Rechtskonsulent G. und Kaufmann F., in Haft genommen worden.

Milzbrandbazillen im Rasierpinsel. Vor einigen Jahren starb in Kopenhagen, wie uns von dort gemeldet wird, der Universitätsprofessor Dr. med. Ellermann an einer Blutvergiftung, die er sich beim Rasieren zugezogen hatte und die zu einer Gesichtspflegerie führte, die trotz energischer Behandlung und bedeutender operativer Eingriffe im Laufe von einer Woche unter schmerzhaften Leiden den Tod herbeiführte. Aus den Untersuchungen, die an dem Institut für allgemeine Pathologie angestellt worden sind, hat sich mit absoluter Sicherheit ergeben, daß die Infektion von Milzbrandbazillen herrührte, die sich in dem mit entfarbten chinesischen Pferdehaaren besetzten Rasierpinsel befanden, dessen sich Ellermann bediente, und die durch eine geringfügige Schnittwunde in das Blut getreten. Wie der Leiter des Instituts für allgemeine Pathologie, Professor Dr. med. Oluf Thomsen, in den Kopenhagener Zeitungen erklärt, ist dies nicht der erste Fall von Milzbrandüberführung durch Rasierpinsel mit chinesischem Pferdehaarbesatz; es sind in Europa schon mehrere derartige Fälle vorgekommen, gegen die — da keine besonderen Kennzeichen als Warnung vor chinesischen Pferdehaaren dienen können — nur eine gründliche Desinfizierung verdächtigter Rasierpinsel zu schützen imstande ist.

Ein 14- und ein 16jähriger wegen Mordverdachts verhaftet. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord an dem Maurerehepaar Majel und deren zwei kleinen Söhnen in Weiher bei Kulmbach verübt zu haben, wurden die beiden 14- und 16jährigen Söhne Georg und Alfred Majel verhaftet. Sie haben die Tat zwar noch nicht eingestanden, doch wurden blutige Kleidungsstücke der beiden vorgefunden, die im Stalle verstreut waren. Die Mordstätte bot einen fürchterlichen Anblick. Der Vater lag mit zertrümmertem Schädel auf der äußeren Seite der Bettlade. Er hat sich wohl erheben wollen und hatte von dem Mörder noch einen Schlag erhalten, wodurch ihm die linke Gesichtshälfte zertrümmert wurde. Der Mutter und den beiden jüngeren Brüdern waren die Schädel eingeklagen. Alle waren tot! Und alle schwammen in ihrem Blut. Auf dem Fußboden stand das Blut zentimeterhoch. Wände und Fenstervorhänge waren über und über mit Blut bespritzt.

wünschte heiß, daß die Frau Baronin und daß seine Schwester nur noch Gutes von ihm zu hören bekämen. Eine große Neugierigkeit um seinen Ruf begann sich seiner zu bemächtigen. Die Sehnsucht, gelobt zu werden, die Freude an der Anerkennung erwachte in ihm, und er ahnte nicht, daß sie ihn so schwach machte, wie einst sein Trost gegen die Menschen und seine herausfordernde Gleichgültigkeit gegen ihr Urteil ihn hart gemacht hatten.

„Wer kann mir was nachsagen?“ wurde seine stehende Lebensart. Ein scharfer Witz, ein raues Wort vermochten den jähren gegen die wüsten Feinheiten der Mißgunst Gesetzen zu beleidigen; der Reiz, den sein Verstand erreichte, und der ihm in frühen Tagen die Freude daran gewürzt hatte, verdaß sie ihn jetzt. Sein Feld wurde zum Raub der seiner Rede und seines Schalles, seine geliebte Dual. So oft er es nach kurzer Abwesenheit wieder sah, war es in irgendeiner Weise geschädigt worden, und er brachte, um es zu verdrängen, die Energie nicht an, mit der er bereitwillig seine Fingel beleidigt hatte. Er wollte nicht, daß der Frau Baronin zu Ohren komme, er habe sich wieder auf Pfingeln eingelassen, und überhaupt sollte sie nie erfahren, wie sehr das Geschehen, das sie ihm gemacht hatte, ihm mißfällt.

Einmal fand er einen Teil des morgens, auf seinem Felde lebenden Weizens noch grün abgemäht. In der nächsten Nacht zeigte er den Hebelknoten an, die auch wirklich in Gestalt einiger, wie Schela bewaffneter Reiter und Kämpfer wiederkehrten. Rabel begnügte sich damit, ihnen die Säpeln und die Grasblätter abzunehmen, und trat diese an nächsten Morgen zum Bürgermeister. Der zeigte sich erstarrt über Rabels geschmackloses und jähenendes Vorgehen, versprach, den Schaden ersetzen zu lassen und das Diebstahl zur Zahlung anzuhalten. Drei Wochen später lagen die Säpeln und Grasblätter aber noch immer beim Eisenarbeiter, weil die Mittel, sie einzulösen, fehlten. Rabel erfuhr endlich selbst, wie ihren Eigentümern zurückzugeben, unter der Bedingung, daß die Reute zu ihm kämen, um sich bei ihm zu bedanken. Es geschah nur allzu gern; das war ein neuer, ein ganz neuer, so wohlfeil durchgeschüttelt und sich dann zu bedanken beim „Gemeindefeld“. Alle, die den Scherz mißgünstig hatten, fanden ihn so lustig, daß sie beschlossen, sich ihn bald wieder zu gönnen.

Die Diebstehle hörten nicht auf, und Rabel fuhr fort, sich ihnen gegenüber erköstlich wehrlos zu zeigen. Während er andererseits eine außerordentliche Kraft aufwies.

Er hätte sich bewußt, an zehn Orten zugleich sein und an jedem seinen Mann stellen mögen. Er rigelte einen Teil seines Geldes und bereitzte es vor zur Aufnahme der Kirchenschatzen; er half dem Schmeib, wo er konnte; der Förster verließ ihn beim Anlegen der Balken auf niemanden zu sein.

wie auf ihn, und meinte, das Fortwachsen wäre Rabels eigentliches Fach gewesen, wenn er sich ihm von Jugend auf hätte widmen können. „Und was für ein Schmied wäre er geworden, wenn er etwas gelernt hätte!“ jagte Anton. „Aber ein Gemeindefeld läßt man nicht lernen; die Grundlagen fehlen, und beim Anfang anzufangen, ist es jetzt zu spät. Er wird sich mit dem schlechten Feld plagen bis an sein Ende und doch nichts Rechtes herausbringen.“

Diese Prophezeiung befruchtete Rabel — ihn im Glauben an sein Feld zu erköstern, vermochte sie nicht. Er bestellte den alten Virgil, der sich seinem Pflegevater, wie er ihn nannte, mit Ham und Haar geschenkt hatte und tagelang neben Lamur auf seiner Schwelle hockte, zum Güter seines Grundbesitzes, und Virgil übernahm das Amt freudig, vermochte jedoch nicht mehr, es zu verstehen. Vor seinen Augen kollabte sich Rabel an Rabels Eigentum. Die Vorwürfe, die Virgil deshalb hören mußte, nahm er mit einem verächtlich-schallenden Lächeln hin und sprach:

„Geh, Rabel, was liegt Dir an dem Krempel? Du kannst ihnen bald die ganze Geschichte hinwerfen, wirst bald ganz andre Grundstücke haben.“

Rabel geriet in Zorn, bewies ihm solche Reben und wendete sich rasch ab, um den Eindruck zu verbergen, den sie auf ihn hervorbrachten. Der Alte wurde immer aufgeregter; sein schwaches Lebensstammchen schien neu aufzublühen, indes der Sommer hinstieß. Ein Wunder, das ihn beglückte, war im Begriff, sich zu vollziehen. Er, der gebrechliche Greis, sollte den jungen starken Peter überleben. Ja, das war das Einzige, das ihn freute, er sollte den Peter überleben. Der Arzt machte kein Geheimnis daraus, daß er ihn aufgeben sollte. Alle Leute wußten es, nur Rabel wollte es nicht glauben, und der Kranke selbst sagte: „Ich werde gesund, sobald ich mich angedünst habe.“ Peter kämpfte tapfer mit dem Tode, je näher der ihm kam, desto mühtiger wehrte er sich.

„Nun alles nichts“, verzweifelte sein Schwiegervater jeden, der es hören wollte, an, „der erste Groß nimmt ihn doch mit, der Herr Doktor hat es mir gesagt“ — und Virgil konnte den ersten Groß kaum erwarren.

Eines frühen Morgens, im Oktober, schallte der Klang des Jüngerleins durch das Dorf. An ein Fenster der Grundbesitze wurde geklopft, und Lamur öffnete an. Rabel fuhr aus dem Schlafe; die Tür seiner Stube war geöffnet worden. Virgil stand da, das Gesicht brennend, die mit einem Rosenkranz umwundenen Hände auf den Stuhl gestützt, und sprach:

„Was sagst du, Rabel? Die Finke ist eine Wittib.“

Aus der Jugendbewegung.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Alle Sonnabende: Baden im Wilhelmabad; Beginn des Schwimm-Unterrichts. Am Mittwoch: Große Probe zur Revolutionsfeier. Näheres am Dienstag in der Zeitung.

Altkad. Sonntag: Treffen um 1/2 6 Uhr am Hauptbahnhof (Hauptingang) zur Fahrt nach dem Elm. Alles muß pünktlich zur Stelle sein.

Wilhelmkad. Süd. Am Sonntag abend 6 Uhr: Volkstanz. Dienstag: Arbeitsabend. Donnerstag: Vortrag von Herrn Dr. Köstlin.

Metallarbeiter-Jugend. Filmvorführungen im Franke-Zugendheim Sonnabend den 18. Oktober, abends 8 Uhr. Karten zum Preise von 20 Pfg. für Jugendliche und 40 Pfg. für Erwachsene sind noch im Bureau und an der Abendkasse zu haben. Saalöffnung 7 Uhr. Die Verwaltung.

Volkssport.

Kinderfest der Wassersportler.

Der Freie Wassersportverein Groß-Magdeburg, Abteilung Budau-Fermerleben, veranstaltete am Dienstag ein Kinderfest, das sehr hübsch verlief. Doch lassen wir einen Knaben selbst erzählen:

Anfang dieses Monats wurden wir Kinder durch ein Rundschreiben vom Verein zu einem Kinderfest nach unserm Vereinshaus eingeladen. Zuerst folgten wir dieser Einladung.

Das Klubzimmer im Vereinshaus an der Elbe war mit der großen Wimpelfeste rot-weiß-rot geschmückt, die Tische waren zu langen Tafeln zusammengerückt, auf welchen viele Blumen standen. Lotte Weier spielte am Klavier das Vereinslied „Rot-weiß-rot sind unsre Farben“, in das wir kräftig einstimmten. Durch Musik und Gesang unterhalten wir uns, bis wir Kaffee und Kuchen bekamen. Wir waren ungefähr 100 Kinder. Um 1/2 5 Uhr wurden wir auf der Wiese fotografiert. Darauf wurde Theater gespielt. Als erstes spielten Trudchen Lange und Nise Ludwig „Die Unschuld vom Lande“. Dann spielten Lotte Weier und Lotte Sturm „Mein krankes Püppchen“. Elli Greiner und Irma Reinhardt trugen uns schöne Gedichte vor. Ich erzählte „Mummelmann“, das Märchen vom Glühzopf, und einiges andre. Ida Salbach unterhielt uns mit rhytmischen Längen.

Nun war es Zeit zum Nachhausegehen. Jeder Junge bekam eine Fackel und die Mädchen Laternen. Wir stellten uns zu vieren auf der Bühne auf und dankten dem Verein durch ein kräftiges Frei Maß. Dann zogen wir geschlossen nach Fermerleben und sangen unsre freien Schwimmlieder.

Ein schöner Tag liegt hinter uns, und dankbar wollen wir immer zu unserm Verein halten. Erich Ehrhardt.

Handball-Schiedsrichter.

Eine Spielausschüttung besetzte sich mit der Schiedsrichtertrage in der Handballer. Die Vereine werden aufgefordert, möglichst gute Schiedsrichter zu den Spielen zu entsenden. Da wir noch keine Erfahrung im Handballspiel haben, findet nochmals am Montag den 20. Oktober, abends 8 Uhr, bei Brunow (Anhaltiner Hof), Braunschweigstraße 4, für die Schiedsrichter ein Lehrgang statt.

Am Sonntag den 26. Oktober, vormittags, findet ein Handballspiel zweier Städte Mannschaften auf dem Spielplatz am Abnigsberg statt. Anschließend daran findet eine theoretische Prüfung der Handballschiedsrichter statt. Zu dem Spiele sowie zu der Prüfung müssen alle Schiedsrichter erscheinen.

Zu den Spielen am Sonntag müssen von allen Schiedsrichtern Bälle und Spielformular verlangt und Mitteilung gemacht werden, wenn etwas fehlt. Zu den Stadtmannschaften bekommen die Vereine in der Sitzung am Montag nähere Bescheid.

Fußball am Sonntag.

Vauender Verein	Begegner	Spie-art	Spielplatz	Zeit
(1) B. f. B. I	Eintracht 02	Serienpiel	Ravelinsplatz	3-30
(4) Sportfreunde	Westfäl. Schöneb.	"	Abnigsberg	3-30
(3) Sturm 67 I	Sportklub Burg	"	Umfassungstr.	3-30
(2) Eintracht Süd I	Wader Neuburg	"	Fort 8	3-30
M. P. A. I	Eunrer Burg	Gesellschaftssp.	Wern.-Gr.-Str.	3-30

Handball.

Vauender Verein	Begegner	Spie-art	Spielplatz	Zeit
Westf. Schönebed I	Fermerleben I	Serienpiel	Westf. Platz	10-11
Frohnau I	Groß-Ottersleben I	"	Fort 3	2-3
Eunrer Schönebed I	Bennstedt I	"	Stadipark	11-12
Wibehaus I	Budau I	"	Schönblick	3-4
Groß-Ottersleben II	Fermerleben II	"	G.-Pl.-Gr.-Dittl.	10-11/2
Diesdorf I	Sudenburg II	"	Schönblick	10-11
Magbb. Südost II	Felgeleben I	"	An der Elbe	10-11

Fußball.

Sturm 07 I (Bezirksmeister) gegen Wader Neuburg 1:2. 3:0. Eden 7:3. (Ohne Verletzungen des Bezirksmeisters verriest, das Treffen der oben genannten Mannschaften am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz in der Amfokungstraße endete mit einer reichlich hohen Niederlage für die Wader-Elf. Der Beginn des Spiels zeigt einen schon offenen Kampf, bei dem es dem Bezirksmeister bald gelang, in kurzen Abständen schon vor Halbzeit dreimal erfolgreich einzuenden zu können.

Während es nach Halbzeit die Sturm-Elf bis zum neunten Erfolg bringen kann, gelingt es den Neuburgelern in kurzen Abständen, den ersten und zweiten Erfolg erringen zu können. Trotz der hohen Niederlage der Gäste trug das Spiel ständig einen guten Charakter. Der Schiedsrichter Pfeiffer (Westf.) leitete einwandfrei.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

1 Mk. 95 Pfg.

kostet nach folgendem Rezept ein selbstgebackener

Oetker-Kuchen

Manche Hausfrau weiß vielleicht gar nicht, ein wie billiges, nahrhaftes und wohlschmeckendes Nahrungsmittel sie damit auf den Tisch bringen kann.

Dr. Oetkers Schokoladenkuchen

250 g Margarine à Pfd. 0.60	M. 0.30 X
500 g Zucker	" 0.70
6 Eier à 12 Pfg.	" 0.20
500 g Weizenmehl	" 0.20
1 Päckchen Dr. Oetkers Vanillin-Zucker	" 0.06
1 Päckchen von Dr. Oetkers „Bacsin“	" 0.08
3 Eßlöffel voll Kakao	" 0.15
1 kleine Tasse Milch oder Rahm	" 0.04
	M. 1.95

Zubereitung. Die Butterröhre zu Sahne, gib Zucker mit dem Backir gemischt, Milch daran und zuletzt den Schnee der 6 Eierweiß — Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao. folle den Teig zuwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Verlangen Sie vollständige Rezepthefte in den Geschäften, wenn vergriffen, durch Postkarte gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

X. Eingetretene Preisschwankungen sind zu berücksichtigen

Billig und gut!

Das war mein Prinzip seit Gründung meines Geschäfts. Diesem Grundsatz bin ich bis zum heutigen Tage treu geblieben. Ich empfehle:

Herren-Anzüge, -Paletots, -Ulster

29.- 39.- 45.- 53.- 58.- 63.- 68.- 78.- u. höher

Loden-Joppen mit warmem Futter in enormer Auswahl

Spezialität: **Kleidung für dicke Herren**

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Sie finden, was Sie suchen.

Ehrenfried Finke

Breiteweg 125/126, an der Katharinenkirche
das Haus der guten Herren- u. Knabenkleidung

Immer frisch.
Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd.
nur 50 Pfg.



Rahma

MARGARINE

buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
Denn kauft jede sparsame Hausfrau

Rahma-buttergleich
und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Sie brauchen nicht viel
Geld
dafür sorgt schon das

Kredithaus Bartfeld
Rotebühlstraße 29/30, vorn 1 Treppe

Herren- und Damen-Konfektion Manufaktur- u. Schuhwaren
usw.

Puppenwagen
von 5 Mk. an
Teilzahlung von 2 Mk. an
Böhmerl, Beterstraße 16.

Achtung, Hausfrauen!!

Rindfleisch, Schweinefleisch,
Hammelfleisch, ff. Würstwaren
zum billigsten Tagespreis

Freiliches gehacktes Rindfleisch 80 Pfund
W. Diesing, Fleischmeister, Kurfürststr. 12.

Anzeigen aus Schönebeck.

Der Baunternehmer Herr Karl Köh in Schönebeck beabsichtigt, auf seinem Grundstück Steinstraße 27 ein Geschäftshaus zu errichten. Die Abwässer sollen in eine Grube geleitet werden.

Dies wird hiermit öffentlich bekanntgegeben mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen beim Nachstrat schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf der Zeit können Einwendungen nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung, Zeichnung und Plan liegen im Zimmer 14 des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Termin zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erbobenen Einwendungen wird vom Unterzeichneten auf

Montag den 3. November d. J., 10 Uhr

vor dem im Rathhaus, Zimmer 14, anberaumt zum Kommissar habe ich Herrn Dr. h. c. h. Sekretär Wintermann bestellt.

Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder Widersprechenden wird gleichwohl mit der Errichtung der Einwendungen vorgegangen werden.

Schönebeck, den 15. Oktober 1924.
Der Magistrat, Dr. Greverus.

Schönebeck!

Zur Herbstlieferung empfehle

Ostbäume und Fruchtsträucher
in besten Sorten und starker Ware, Bestellung erbitte bald. Ferner

Blumenspenden für Freud u. Leid.
C. Strauß, Gärtnerei
Saguhoffstraße, Fernruf 78.

Schönebeck!

Ich diene an:

Hamburger Lederhosen
Hamburger Buzen
Hamburger Sweater
Hamburger Mützen

Schandaaner u. pommerische Filzwaren
sowie sämtliche Kolonialwaren.

Frau Anna Stifterich, Elbtor 17.

Schönebeck Achtung! Schönebeck

Den werten Einwohnern von Schönebeck und Umgegend zur gefl. Kenntnis, Schuhmachererei preisgünstigste vollständige Friedenspreise halte

Herrn-Sohlen und -Abfäße 3.00-3.50
Damen-Sohlen und -Abfäße 2.25-2.50
Kinder-Sohlen und -Abfäße je nach Größe

Nur prima Reuleder-Verarbeitung.
A. Jankiewicz, Am Randel 2b

Schönebeck Achtung, Selbstbesohler!!

Sie sparen, wenn Sie Ihr Leder bei mir kaufen.

Paul Altvater, Lederhandlung
Breiteweg 5.

Stellenangebote haben den besten Erfolg in der Volkstimme

Stellenangebote

Amerikafahrt des Z. R. III

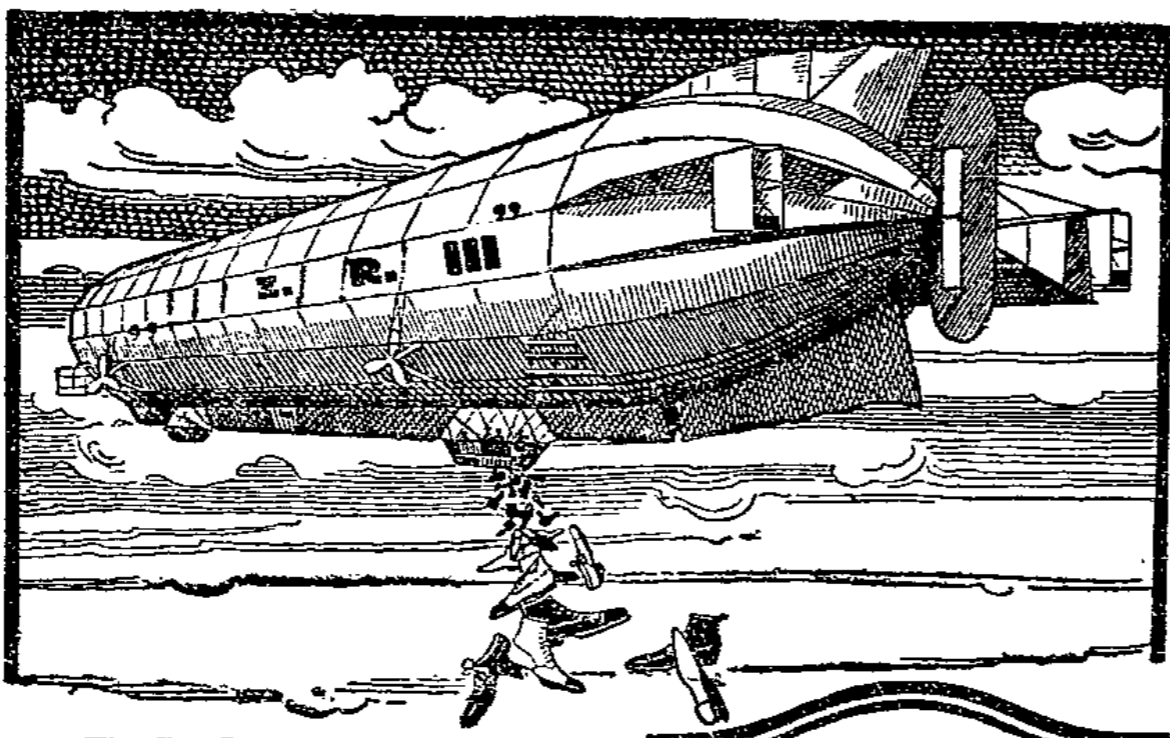
- Damen-Satin-Stoff-Hausschuhe . . . 95
- Herren-Werkstattschuhe . . . 95
- Damen-Filz-Schnallenstiefel auch mit Lederbesatz . . . 1.75
- Herren-Filz-Schnallenstiefel Lederbesatz . . . 2.95
- Damen-Oberfilz-Hausschuhe m. Plüschrolle, einfarbig u. schwarz, 1/2 u. Leder-sole, auch mit Abfäßen. . . 3.90
- Echte Kamelhaar-Schnallenstiefel für Herren, Damen und Kinder zu sehr billigen Preisen

Sirka 1000 Paar
Damen-Halbschuhe
schwarz u. braun, Schnür u. Spange Schieb-schnalle u. Pumps, elegante Ausführung, echt und G. Gebr., Sprom . . . 7.90 6.90 5.90

Sirka 300 Paar
Damen-Schnürstiefel
mit hohen, halbhohen und niedrigen Abfäßen, schwarz und braun, auch Ledtappe . . . 8.90 7.90 6.90

Eine Treppe
Kein Laden!

165 Breiteweg 165



Ca. **300** Paar zurückgesetzte teilweise ganz leicht beschädigte Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe
zu Spottpreisen!



- Kinder-Schnürstiefel schwarz, St.-Gebrauch u. Sprom 31 bis 35 4.95 27 bis 30 1.50 23 bis 26 3.90 19 bis 21 1.95
- Kinder-Schnürstiefel braun, Rindbock und Gebr., 31 bis 35 5.95 30 4.95 23 bis 26 3.90 19 bis 21 2.45
- Kinder-Fahleder-Schnürstiefel extra kräftig 31 bis 35 5.50 27 bis 30 4.90 25 u. 26 3.90 23 u. 24 3.45
- Kinder-Schnürstiefel schwarz und braun Rohleder 31 bis 35 4.90 27 bis 30 4.25 und 3.90
- Burschen-Schnürstiefel schwarz und braun, auch Wildleder 35 bis 39 7.90 6.90 5.90
- Herren-Schnürstiefel für die Arbeit, kräftige Ausführung 8.90 6.90
- Herren-Halbschuhe schwarz und braun, elegante Ausführung 9.90 8.90 7.90
- Herren-Schnürstiefel schwarz u. braun, Rindbock, St.-Gebrauch, auch Ledtappe, spitze und runde Formen 9.90 8.90 8.50

Ecke Alte Ulrichstr.
1 Treppe — Haus Sachtleben — 1 Treppe

Sie kaufen bei mir zu enorm billigen Preisen!

Anzüge
Ulster
Schlüpfer
75.- 65.- 24.-
48.- 35.-

Wint.-Soppen
und
Hosen
fabelhaft billig!

Neuheiten in
Damen-Garderobe
Mäntel
Kostüme
75.- 58.- 12.-
42.- bis

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
Die Ware wird
sofort verabfolgt!

Sieverlings
Etagegeschicht
Jakobstr. 17, 1.

Ich führe nur gute Qualitäten!

Die WOLLWAREN IRKWAREN WEISSWAREN WOCHE BEI WILKOWSKY

SELMA LÜBECKERSTR. 20-21

bietet Ihnen eine enorm günstige Einkaufs-Gelegenheit!

Hier nur einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit!

Neu aufgenommen!
la. Kammgarn - Wollwäpche für Herren, extra gute Qualitäten
Normalwäpche, extra starke Herren
Berufswäpche für Monteur, Maler, Kleiner, Feinreue usw. in jeder Form u. Größe vorrätig

- Oberhemden mit 2 Kragen, gestreift, Blau gestreift 5.90
- Oberhemden mit 1 weichen und 1 steifen Kragen, la. Stoff u. Ausführung, neuße Muster 7.90
- Kragen, Krawatten, Gerbitteure, Hofenträger in großer Auswahl
- Damen-Schlüpfer alle Farben 2.25 1.65 1.45
- Damen-Schlüpfer marine, Winterware 3.25
- Damen-Schlüpfer alle Farben, la. Kunstseide 4.75
- Winter-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, in großer Auswahl
- Damenhemden mit Stickerei u. Soblfamverzier, 2.25 1.95 1.65
- Beinkleider in Stickerei, 3.50 2.25 1.95
- Nachthemd mit Soblfam und Stickerei 6.75 5.25 3.95
- Prinzekroft mit Soblfam und Stickerei 7.25 5.60 3.95
- Frauen-Borderst. - Hemd. Barchent, mit Langette, vollkommene Weite 3.95
- Frauen-Borderst. - Hemd. Hemdentuch mit Langette 3.75
- Untertailen in Lang- u. Stickerei 1.25 95 85
- Untertailen Jumperform, mit Stickerei u. Soblf. 1.20
- Kinder-Strümpfe la. reine Wolle, jede Größe 1.50
- Kinder-Strümpfe la. reine Wolle, jede Größe 253 mehr, Gr. 1.50
- Damen-Strümpfe braun und schwarz, Spitze u. Ferse verst. 50 45
- Damen-Strümpfe Doppelfalte u. Soblferte, la. Seidenstoff, u. Nacht, Doppelf. u. Soblf. 95
- Damen-Strümpfe la. Seidenstoff, u. Nacht, Doppelf. u. Soblf. 1.50
- Damen-Strümpfe Kaschmir, la. Qualität 3.95 3.25
- Herren-Socken einfarb. u. gemischt, 1.30 1.15 1.00 55 45
- Zahntücher mit bunter Kante oder kariert, 32 28 18
- Zahntücher mit Satinstreifen 45
- Zahntücher Arabias 45 37 28
- Kinder-Zahntücher 12

Beachten Sie gefl. meine Konfektions-Ecke. Sie bietet stets Neuheiten in großer Auswahl!

- Wollpopeline 100cm breit, in verschiedenen Farben 3.25
- Popeline la. Qualität, reine Wolle, 105 cm breit, viele Farben: 5.75 5.25 4.50
- Chebiot 105 cm breit, reine Wolle 2.95
- Chebiot 130 cm breit, für Kostüme u. Knaben-Anzüge 6.50 5.25 3.75
- Sabardine 130 cm breit, reine Wolle 7.90
- Damentuch 130 cm breit 13.50 10.50
- Mantelstoff 130 cm breit, div. Farben 8.50 7.90 5.95
- Velour de laine viele Farben, 130 u. 140 cm br. 14.50 13.50 10.90
- Donegal 150 cm breit, für Sport- und Knaben-Anzüge 2.95
- Hauskleiderstoffe in Streifen 2.90 1.95 1.25 95
- Sonietuch reine Wolle, in vielen Farben 3.90
- Blusenstreifen hell u. dunkel 2.50 1.95
- Kod- u. Blusenstreifen und -faros große Breite 4.25 3.90 3.25 2.75
- Crepe de Chine größte Farben-Auswahl 10.75 9.50 8.25

- Eolienne Seide mit Wollse 8.25 5.95
 - Seidentritot alle Farben, 180 cm breit 8.50 6.90
 - Kleiderfamt 70 cm breit, gestreift, Horfeß 12.75 10.50 8.90
- Baumwollwaren**

Meine Spezialmarke:
Hemdentuch R. G. W. 9.75
10-Meter-Coupon, 80 cm br., la. Qualität
- Hemdentuch u. Renforcé 65 1.15 95 80
 - Pinon 80 cm breit 1.25 1.10 95
 - 130 cm breit 2.15 1.95 1.75
 - Satin gestreift, 80 cm br. 1.95 1.75 1.55
 - 180 cm breit 3.25 2.90 2.65
 - Inlett 80 cm breit 2.75 2.25 1.95
 - 130 cm breit 4.50 3.75 2.95
 - Handtuch Serfontorn 75 58
 - Orell 85 75
 - Handtuch Halbseinen 1.35 95
 - reines Seinen, la. 1.85 1.50

- Handtücher Samast, Halb- u. Reint., u. Mtr. u. abgep. i. tief. Ausw. 85
- Züchen u. Couverture 80 cm breit 1.10 95 85
- 130 cm br. 2.25 1.95 1.75
- Schlafdecken grau, 140x190 gr. 1.95
- Mouleau-Körper 95
- Damast weiß, creme, gold 80 cm breit 2.25 1.95 1.65
- 130 cm breit 3.25 2.95
- Künstler-Gardinen bestehend aus 2 Schals und 1 Behang 17.50 9.75 6.50 4.75
- Künstler-Gardinen Gamme 11.50 8.90 6.50
- Stores gewebt und Examme 6.90 4.75 2.95
- Madras-Gardinen schöne mod. Muster 16.50 12.50 9.50
- Zihsdecken abgepackt, Sonderangebot i. Restaurateure 2.95
- Zihsdeckenstoffe 5.50 3.75 2.65
- Normalhemden wollgemischt, mit Doppelbrust 5.50 4.95 3.25 2.95
- Normalhosen wollgemischt 3.75 2.75
- Futter-Unterhosen 6.50 5.50 4.95 3.90
- Tritot-Oberhemden mit Manschetten und weichen Kragen 5.25 5.00 4.75 7.90

Obige Artikel sind nur ein Bruchteil der billigen Angebote!

Beim Einkauf von 3.00 Mk. an ein Luftballon gratis!

Rossum-Berein

für Magdeburg und Umgegend
Breiteweg 56, I Breiteweg 56, I

Schuhwaren-Abteilung

bietet eine große Auswahl in warmen Hausschuhen, Filzpantoffeln und -stüben, Kamelhaarsocken für Herren, Damen und Kinder

Lachen links!

Nr. 41

erhalten Sie bei Ihrer Zeitungsträgerin

Nur jetzt kaufen Sie
noch billig und gut!

- Anzüge schon von 19.00 an
- Gute Manschettenanzüge 30.00 an
- Winterulster von 28.00 an
- Gummimäntel, Winterjoppen, Mantelkoller, Korz-Brechtes- u. lange Hosen sowie Qualitäts-Wäsche und Arbeitzbekleidung 1937 in großer Auswahl zu Friedenspreisen nur bei

Wallach
20 Ködlichhoffstraße 20

Die besten Bier e liefert Dräger

Herderstraße 41. Fernsprecher 1358.

„Brandenburg-Fahrräder“

mit Freilauf und Rücktritt von 90 Mark an. Zeitgahlung gestattet. 1847

Eigene Reparatur-Werkstatt. Sämtliche Ersatzteile vorräufig:
Wunderling & Knobbe, Rathschennstraße 5. Telefon 6432.

Leder-Ausschnitt

Gruppen und Hüften
Gust. Hoffmeister, Prälatenstraße 21.

Nordh. Brantwein garantiert reinstm. Spezial-Export. 35 % 1/2 Liter ohne Glas, mit Steuer 1.80 Mark

Magdeburger Halhaus-Desillierle Notaus-Kolonnad.

Vergessen Sie nicht die Auslagen der Buchbandlung Volkstümme anzufehen.

P. T.
Dem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das

Uhrengeschäft der Firma F. O. Gasser

künftig erworben habe und mit dem heutigen Tage dessen Führung übernehme. Mein Bestreben geht dahin, jeden, auch den verwöhntesten Kunden, unbedingt zufriedenzustellen, indem ich bei Neukauf oder Reparatur einer Uhr die weitgehendste Garantie für Fein-Regulierung übernehme. Hierdurch und durch Führung nur guter und erstklassiger Qualitätswaren suchte ich mir das der Firma F. O. Gasser bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen selbst zu erwerben.

A. Dahms Präzisions-Uhrmacher

Spezialität Fein-Regulierung
in Firma F. O. Gasser, Breiteweg 21/22.

Voco-Rum

zu Grog

VOGEL & CO., A.-G., MAGDEBURG
* 1840 *

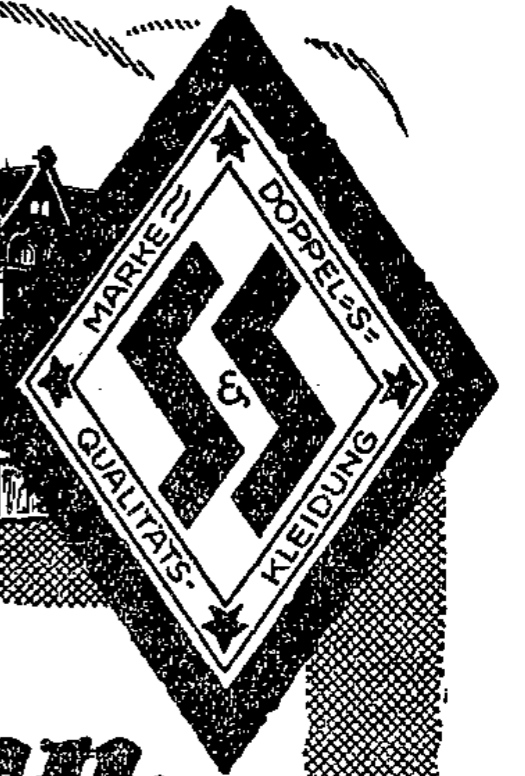


Jetzt: Schwibbogen Nr. 2

Im Ausverkauf und in Resten!

- Crêpe Marocain reine Seide, schwere Ware, für Braut- und Gesellschaftskleider 9.65
- Japan-Waschseide 90 breit, beste Qualität, für Blusen usw. 3.75
- Bunte Ware 90 breit, für Blusen und Futter 5.25 4.75 3.75
- Crêpe Marocain reine Wolle, 130 breit, in vielen Farben 7.50
- Warme mollige Mantel-Stoffe 140cm breit 9.50 8.75 7.50

Durchgehend geöffnet von 9-6 Uhr.



Das Haus
Schreiber & Sundermann
 und was es seinen Kunden bietet.

Eine riesige Auswahl in allen Größen und Preislagen in allen modernen Formen, Mustern und Stoffarten. - Eine erstklassige fachmännische Bedienung. - Selbst in den billigsten Preislagen gute strapazierfähige Qualitäten, und zu außerordentlich niedrigen Preisen. Die vortrefflichen eigenen Fabrikate der bekannten Marke "DOPPEL-S" Unbedingte Gewähr für korrekten eleganten Sitz und einwandfreie Tragfähigkeit sämtlicher in den Verkauf gebrachten Kleidungsstücke.

Unsere Preislagen für
Herrn-Anzüge und Mäntel

- 25.-
- 30.-
- 36.-
- 42.-
- 48.-
- 55.-
- 65.-
- 75.-
- 85.-
- 95.-
- 105.-
- 120.-
- 140.-

Schreiber & Sundermann

Ecke Schrotdorferstr. **MAGDEBURG** Breiteweg 127

Anzeigen haben in der in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen "Doppelstimme" großen Erfolg!

Grosse Werbewoche
 für unsere guten 1919
Qualitäts-Schuhwaren
 vom 18. bis 25. Oktober
 zu Ausnahme-Preisen!

Kinder-Stiefel 18 bis 22 braun u. schwarz u. ohne Stiefel 3.50 3.60 2.85 2.45	1.95	Dam.-Halbschuhstiefelei Sortfeld nur Größe 36	4.50
Kinder-Stiefel echt Eberw. braun u. d. Schwarz Sand 26 2.95 23 u. 24	3.65	Dam.-Schuhstiefelei R.-Eberw. runde u. hohe Form	5.90
Mädchen-Beruestiefel R.-Eberw. 31 bis 35 4.25 27 bis 30	4.65	Dam.-Schuh- u. Schieb-schuhstiefelei R.-Eberw.	6.90
Kindler-Knabenstiefel 31 bis 35 5.90 braun 27 bis 30	5.40	Dam.-Nachschmittstiefel hoch und mit Eberw. 7.90	6.90
Kurschen-Stiefel 30 bis 34 R.-Eberw. und Knaben 7.90	6.90	Krause Dam.-Eberw.-Schuhstiefelei	7.90
Kindler-Männer-Schuhstiefel in Abj.-Schuhstiefel erien	7.90	Frauen-Stiefel u. u. weiten Schaft R. Abj. R.-Eberw.	8.65
Krause Herren-Schuhstiefel	8.90	Dam.-Leinwandstiefelei Schuhr. und Schieb-ische	9.65
Krause Herren-Halb-schuh geberst.	9.90	Dam.-Barkitt-Schuhstiefelei weiten Form	9.90
Schuhstiefel hoch u. niedrig 18.50 16.50	13.50	Herren-Gamaschen braun und schwarz	8.90

Schuhhandels Hof
 Breiteweg 193/94, Hof 1 Treppe.
 Gutscheine! Jedes der billigen Anschaffungspreise wird bei Späterer der "Doppelstimme" beim Einkauf von 20 Mark an mit 50 Prozent und von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen.

Ein Hochgenuß

ist eine Tasse Derfla-Bohnenkaffee. Zusammen- gestellt aus den erlesensten Bohnen hochent- wickelter Kaffeeplantagen, täglich frisch geröstet in Apparaten neuester Systeme, ist der "Derfla"-Bohnenkaffee nach Aussage eines Kenners als das ideale Getränk der Feinschmecker zu be- zeichnen. Kaufen Sie darum nur "Derfla"!

Marke ges. geschützt für die Firma:
Alfred Beckmann, Magdeburg, Königshof, Zweiggeschäft Breiteweg 35 (gegenüber der Ulrichstraße)

Chironasif
das größte
Trifengülser!!!

wird auf vielseitigen Wunsch von jetzt ab auch mit Bei- gabe von Seifenstückelein geliefert. Kiefige Schaum- kraft, famosie Waschwirkung, weiße klare Wäsche, leichte Arbeit.

Palet 25 und 50 Pfennig.

9/10 9/10
Leder-Förster
 In Leder auschnitt
 Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel!

Genürlleder
 Gummiablage
 Schuhcreme
 Schnürsenkel
 Holzspannoffel
 Fußhohlen
 Pantoffelstülzer

August Förster
 Schützenhofstraße 9/10
 Können Sie auf meine Firma

9/10 9/10
Speisefartoffeln
 liefert für Keller zum billigsten Tagespreis
B. Kettner,
 Zobitzstr. 20 - Telefon 2209.

Höbel - Angebot

Herrenzimmer sehr edle, große dre- teilige Bibliothek mit feiner Schnitzerei. Türen mit Bergkristall, großer Spiegel mit Füßen, Spielstisch, Schreibschreibtisch und Stühlen 350

Schlafzimmer hochmod., sehr apart: drei laem Kommodenschrant, 2 Tür, drei feine Bildhauerarbeiten mit Perl- röhden versehen, Badtoilette u. acht Marmor, kompl. mit Kastrage, was feil über billig. Preis nur 221.

Speisezimmer ganz dunkelbraun, mod. geber, sehr geschmack- volle, gerabe Form, Büffel 190 cm breit, mit Bergkristall, Kredenz, 110 cm hoch, Ausgänglich mit Stager- bindung 6 st. eichne Leder- stühle zu dem Spottpreis 382

Höbel - Palast
 Breiteweg 158. - Rein Kaufmann.

Für Engenleidende

und Kräfte, die mit Eberwische, Gärten, Senfent, Bergkristall, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. befallen sind und sich nicht erholen können, ist der Gebrauch von Apotheker **Dr. G. G. G.** ein vortreffliches Mittel. Es besteht aus wertvollen Pflanzen-Extrakten, die die Kräfte wiederherstellen, den Appetit steigern, den Schlaf fördern und die Gesundheit allgemein stärken. Preis 3 Mark. Versand durch die **Pharmazie Dr. G. G. G.** L. 170 (Bayern).

Extra billige Tage im Wäsche-Strumpf-Spezialhaus
 Spiegelbrücke 3, Ecke Jakobstraße.

Damen-Strümpfe, Baumwolle, in allen Farben, englisch lang verfertigte Spitze und Gatte . . . 3.95 an
 Seidenstr., schwarz und farbig . . . von 7.50 an
 Prima Wäsche, weißschwarz . . . von 1.55 an
 Kauchmirtulle, englisch lang . . . von 3.75 an
 Herren-Schuhstiefeln . . . von 3.95 an
 Herrensocken, in Baumwolle und eleganter Aus- führung, sehr preiswert. . . 5.95 7.65
 Oberhemden, moderne Streifen . . . zusammen 2.95
 Oberhemden-Englisch mit Kragen, Hofenträger, Krabatte . . . 3.95
 Ta-Hemden für Herren, prima Stoff . . . von 2.45 an
 Gefreite Männerhemden, extra lang . . . von 2.45 an
 Einfaßhemden, gute Qualität . . . 1.65
 Damen-Hemden und Beinkleider, vollkommen . . . 1.65
 Damen-Wäsche in sehr eleganter Ausführung, besonders preiswert.
 Kinder-Strümpfe, reine Wolle, Größe 1 . . . 1.15
 1.20 weiter. Größe 20/2 mehr . . . von 1.10 an
 Damen-Schuhstiefeln . . . von 1.10 an

Auf Kredit
 gegen äußerst leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung

Anzüge

Serie I Anzahlung 15 RM.	Serie II Anzahlung 20 RM.	Serie III Anzahlung 25 RM.
--------------------------	---------------------------	----------------------------

Paletots, Schlüpfer, Covercoats
 gestr. Hosen, Pilot- u. Manschester-Hosen, Joppen
Gummi - Mäntel, Windjacken

Damen-Mäntel Kostüme, Röcke, Blusen, Strick- kleider, St. Jumper und Kleider

Schuhe für Herren, Damen u. Kinder

Strümpfe
 für Herren und Damen in allen Farben

Pelze
 Silberfuchs, Blaufuchs, Plüschmäntel - Pelz- und Tischwäsche, Kleiderstoffe - Gardinen, Stores, Madras
 Anlette und Bettfedern in nur guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. 1816

S. Margulies
 Breiteweg 80/81, 1. Etage, Eingang Katter- rinenstraße.
 Kredit nach auswärts!

